

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

551 (26.11.1913) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten Weitaustragste Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. ...

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

2 mal wochentags gedruckt auf drei ...

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 551.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Präsidialkonferenz des Bad. Handelstags.

Baden-Baden, 26. Nov. Am 22. November fand in Baden-Baden eine von allen Handelskammern des Landes besuchte Präsidialkonferenz des Badischen Handelstages statt, die sich mit folgenden Angelegenheiten beschäftigte:

1. Auf schriftlichem Wege war bereits zur Vorbereitung von Fragen, die den Kleinhandel betreffen, gemäß § 11 des Statuts des Badischen Handelstages die Errichtung eines Kleinhandelsausschusses beschlossen worden.

2. Nach einem Bericht des Geschäftsführers des Badischen Handelstages beschloß dieser, eine Kommission der Geschäftsführer aller Handelskammern einzusetzen, welche das Handelskammergesetz und die dazu ergangene Verordnung durchprüfen und über Unstimmigkeiten in denselben der Präsidialkonferenz Bericht erstatten soll.

5. Ein Antrag des Vereins selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens, den Art. 10 des Handelskammergesetzes abzuändern, wurde abgelehnt, weil eine derartige Änderung dem Geiste des Handelskammergesetzes widersprechen würde, wonach die Handelskammern die Aufgabe haben, die Gesamtinteressen des Handels und der Industrie ihres Bezirkes wahrzunehmen.

4. Im Gegensatz zu den Befugnissen der badischen Handelskammern haben die Handelskammern anderer und gerade der größten Bundesstaaten das Recht, die Sachverständigen, die sie gemäß § 36 G.-O. bestellen, auch selbst zu beedigen. Ferner haben diese Kammern das Recht, beedigte Disponenten zu bestellen. Der Badische Handelstag war der Ansicht, daß diese Befugnisse auch den badischen Handelskammern nicht vorenthalten werden sollten. Er beschloß daher, bei der Großherzoglichen Regierung in diesem Sinne vorstellig zu werden. Es handelt sich bei dem Recht zur Beedigung um Buchhalter, Abschreiber, Ingenieure, Handelschemiker, Probiermeister, Eichprüfer u. a.

5. Durch die Unterstellung von ins Handelsregister eingetragenen Firmen unter die Handwerkersegregation und die damit auch verbundene doppelte Beitragspflicht zur Handels- und zur Handwerkskammer haben sich Mißlichkeiten ergeben, die zu verschiedenen Erlassen der Regierung geführt haben. Nach einem Referat der Handelskammer Billingen über die Beschloß der Badische Handelstag, an die Regierung einen Bericht über diese Fragen zu erstatten.

6. Der Badische Handelstag nahm einen Bericht des Vorstandes über die Denkschrift des Handwerks- und Gewerbetags betr. Abänderung des Handwerkersegesetzes vom 26. Juli 1897 entgegen. Von einer Stellungnahme wurde einstweilen abgesehen, weil das Ergebnis der Interessensbeteiligungen im Reichsamt des Innern abgewartet werden soll.

7. Der Badische Handelstag nahm einen Bericht der Handelskammer Karlsruhe über die Anmeldung der Handelskammerbeiträge zu Konturufen entgegen.

8. Ueberarbeit in der Zigarrenindustrie. Nach einem Bericht der Handelskammer Karlsruhe nahm der Badische Handelstag eine Resolution an, der Vorort solle an das Großh. Ministerium des Innern die Bitte richten: „Es möchten die Großh. Bezirksämter bei den ihrer Zuständigkeit unterstehenden Entscheidungen über Gesuche um Genehmigung von ausnahmsweiser Ueberarbeit für Arbeiterinnen nach § 138 a der Gewerbeordnung (Ueberarbeit für 2 Wochen bzw. für 10 aufeinanderfolgende Arbeitstage) von der bisher vorgeschriebenen vorherigen bedingten Anhörung des Gewerbeaufsichtsamts entbunden werden.“

9. Der Badische Handelstag sprach sich nach einem Bericht der Handelskammer Billingen dahin aus, daß die Zuständigkeit der Schwurgerichte bei durch die Presse begangenen Vergehen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ausgeklammert werden möge.

10. Der Badische Handelstag nahm einen Bericht des Vorort über die Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung in Dar-es-Salam entgegen und forderte die Handelskammern auf, im nationalen Interesse eine Beschädigung derselben ihren Firmen zu empfehlen.

11. Auf Antrag der Handelskammer Karlsruhe beschloß der Badische Handelstag, die Großherzogliche Regierung zu ersuchen, den jetzt angeforderten Beitrag zur Unterhaltung der Badischen Jubiläumsausstellung in Karlsruhe im Jahre 1915 wesentlich zu erhöhen.

12. Von Vorträgen über das Wehrbeitragsgesetz soll vorerst abgesehen werden, da eine vom Ministerium der Finanzen ausgearbeitete Anleitung allen Wehrbeitragspflichtigen gleichzeitig mit der Aufforderung zur Abgabe der Erklärungen zugestellt werden soll. Wo sich Unklarheiten ergeben werden, sollen diese den Handelskammern mitgeteilt werden, die sie dann sammeln und an das Ministerium zur Beantwortung weiterleiten werden.

13. Die nächste Präsidialkonferenz wird voraussichtlich in einem zentral gelegenen Orte Badens im Februar, eine weitere im Mai in Karlsruhe stattfinden. Bald darauf wird voraussichtlich in Mannheim eine Vollversammlung des Badischen Handelstages abgehalten werden.

Aus der österreichischen Delegation.

(Zweiter Bericht.)

Wien, 25. Nov. Der Anstoß für Neuheres der österreichischen Delegation hielt heute nachmittag eine Sitzung ab. Berichterstatter Marquis Sosoquehem leitete die Verhandlungen mit einer Darstellung der Begebenheiten auf dem Balkan seit der letzten Delegationsession ein. Aus dem Grunde: Der Balkan den Balkanvölkern! habe sich, so führte er aus, als selbstverständliche Forderung ergeben, daß Albanien in einen selbstständigen Staat umzuformen sei. Zu diesem Ergebnis der österreichisch-ungarischen Politik habe die Haltung des Deutschen Reiches wieder in hervorragender Weise beigetragen. Der Friede von Bukarest lege Zeugnis ab von der mächtigen Entwicklung und der staatsmännischen Einsicht Rumäniens. In

Bukarest müsse die Ueberzeugung stets bekräftigt werden, daß Oesterreich-Ungarn für seine Freunde einstehe. Die diplomatischen Ergebnisse seien die Frucht beharrlicher Geduld und der friedlichen Grundzüge der Monarchie. Auf territoriale Erweiterungen habe die Monarchie verzichtet, aber sie müsse den Balkan nunmehr wirtschaftlich durchdringen.

Der Delegierte Wolff bezeichnete die Politik der Grafen Berchtold während der Balkanreise als ziellos und unbestimmt. Für v. Gauß besagte den Erfolg des Statthalters von Triest, wies auf die unerfreulichen Folgen in Italien hin und bat die Regierung um Aufklärung.

Ministerpräsident Graf Stürgkh erwiderte in vollkommenem Einverständnis mit dem Minister des Aeußeren:

Der Zweck der Erlasse war der, der seit Jahren bestehenden Anomalie ein Ende zu machen, welche in Triest hinsichtlich der Verwendung von Ausländern im Kommunaldienst im Widerspruch mit den Staatsgrundgesetzen bestand. Die Regierung muß prinzipiell daran festhalten, daß auch die Angehörigen und andere Organe der Gemeinden die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Die Regierung wird den bereits angeordneten und von den Erlässen betroffenen Bediensteten in Triest das größte Entgegenkommen beweisen und ihnen auch auf Ansuchen die österreichische Staatsbürgerschaft verleihen. Der dargelegte alleinige Zweck der Erlasse und das erwünschte besondere Entgegenkommen der Regierung bei ihrer Durchführung widerlegt die leider vielfach verbreitete Deutung, daß es sich um eine Willkürmaßregel gegen Staatsbürger des uns befreundeten Königreichs Italien handle, die sich in Oesterreich-Ungarn niedergelassen haben. Das italienische Volk und dessen alterthümliche hohe Kultur genießen auch in Oesterreich große Sympathie und sind wiederholt Gegenstand uneingeschränkter Anerkennung seitens der österreichischen Regierung gewesen. Sowohl das Bundesverhältnis wie vollends die zunehmende Intimität, welche sich in der letzten Zeit zwischen uns und unserem südlichen Verbündeten entwickelt hat, schließen jede feindliche Tendenz gegen dessen Staatsangehörige aus, welche vielmehr, insofern sie sich in den Grenzen der Legalität und Loyalität halten, in der Monarchie auf eine billige und entgegenkommende Behandlung zählen könnten. Aus den dargelegten Gründen ergibt sich, daß die getroffenen Maßnahmen jeder Spur eines nationalen Antagonismus entbehren.

Der Delegierte Ramares wandte sich gegen die seitens der Monarchie während des Balkankrieges Serbien gegenüber bezogene Politik und griff den Grafen Berchtold wegen der Prohasa-Affäre scharf an. In der Schaffung Albanien erblide er keinen Erfolg. Dieses Land bekomme jetzt einen Fiskus, der sich vor allem an Deutschland halten werde, das zudem in Serbien beliebt sei.

Der Minister des Aeußeren Graf Berchtold erklärte, er werde auf die verschiedenen Anfragen am Schluß der Debatte antworten. Nur auf zwei Fragen wolle er sofort erwidern. Er könne kategorisch verneinen, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Sofia auf die Reise Danews nach Petersburg einen Einfluß gehabt habe, noch irgend ein anderes Mitglied der Diplomatie. Zu der Angelegenheit Prohasa könne er erklären, daß die Regierung nichts gemein habe mit den damaligen phantastischen Presseäußerungen mancher Organe. Die Verhandlung wurde dann auf morgen vertagt.

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Wienstein.

Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.

(28. Fortsetzung.)

Bei Mauracher hatte man früher zu Mittag gespeist; man wollte den Besuch beim Forstmeister machen und, da es jedenfalls zwischen den Männern Eingehendes zu besprechen gab, etwas früher fortfahren als sonst, wenn es sich um Höflichkeitssache handelte.

Als die beiden Frauen in den Hof hinunter kamen, stand die Kutsche schon da und eben wurden die neuen Schimmel aus dem Stall geführt. Neben dem Kutscher schritten Mauracher und der Jockl.

Diesem strahlte das ganze rote Gesicht vor Freude, denn eben hatte ihm Mauracher seine Anerkennung über den Kauf der prächtigen Tiere ausgedrückt, und in Erwartung einer abermaligen wandte er sich, die großen Hände vergnügt ineinander reibend, an Frau Mauracher und fragte, seine ganze Höflichkeit aufbietend: „Na, gnä Frau, was sagen Sie zu die Schimmel?“ „Recht hübsche Tiere,“ antwortete sie kühl.

„Und Sie, Fräuln Anna?“ fragte er, mit den paar Worten seiner Herrin nicht zufrieden.

„Wirklich, prächtige Pferde! Da haben Sie sich ausgeglichen!“

Jockl zerrann das Gesicht wie ein Butterlaib, den man an die Sonne legt.

„Ja, Fräuln Anna, i kauf niz Schlechts!“ erwiderte er selbstgefällig. „Aber verstehen muß man's halt! Ein anderer hätte die Viecher nit so billig kriegt. Sowas bring nur i'sammen, nur i!“

Die Pferde waren angepannt, schlugen und scharrten mit den Hufen, bis in die Säume und konnten es nicht erwarten anzulieben zu dürfen.

Die Damen stiegen zuerst ein und Jockl ließ es sich nicht nehmen, ihnen selbst die Staubdecke über die Knie zu legen.

„So, so, aber die Fuserl a schön einmachen,“ meinte er und stopfte Anna die Decke unter die Knieleihen und fühlte dabei mit Wonne die Straffheit ihrer Formen. Und um sein Gebahren etwas zu bemänteln, sagte er hinzu: „So soviel a Staub auf der Straßen. Wann's Ihnen nit ordentlich einmachen, kommen S' wie a Müller in Pöhenkirchen an. Wär schad um das schöne Kleid! Der Staub geht nimmer so leicht außer.“

Und wie er da noch hantierte, konnte er sich nicht enthalten, und schloß seine Finger eine gute Spanne oberhalb des Knöchels um Annas Fuß. Eine purpurne Röte schloß ihr ins Gesicht und sie wich mit so raschem Rud zur Seite, daß die Decke wieder hinabglitt.

„Na, was hast Du denn?“ fragte Mauracher, der eben auf dem Rücksitz sich niederlassen wollte, sah aber im selben Augenblick nicht nur Annas, sondern auch Jockls Verlegenheit und konnte sich sofort den Sachverhalt zusammenreimen. Und da zuckte es in seinen Augen unnützig auf und kurz rief er dem Kutscher zu: „Fahr, Leopold!“

Die Pferde legten sich ins Geschirr, und der Wagen rollte auf die Straße hinaus. Der Kutscher hatte alle Mühe, die jungen feurigen Schimmel zu bändigen, daß sie nicht sofort in schnellste Gangart fielen. Die Straße war schmal, und er sah ein ganzes Rudel von Kindern vor sich, das nun auf seinen Zuruf auseinander stob, nicht ohne dabei ein paar mal die Straße ganz zwecklos zu queren.

Erst als er die Stadt hinter sich hatte, ließ er die Schimmel ausgreifen, und nun sausten sie dahin, daß eine ungeheure Staubwolke hinter dem Wagen aufquoll und bis zu den Spitzen der Pappelbäume aufstieg, die links und rechts die Straße begleiteten.

Ein steinerner Johannes von Nepomul streckte mit starren Händen, wie anklagend, den Fahrenden sein Kreuzifix entgegen,

silbergraue Weiden neigten ihre schlanken Gerten vor ihnen, und dann ging es über die Brücke, unter deren alten Holzbohlen die Ybbs ihre tiefgrünen, fischreichen Wasser träge dem ganz nahen Donaustrom entgegenstieß.

Bald darauf aber stieg die Straße steil zu waldbedeckten Höhen an. Eine Weile noch stürmten die Pferde fort, dann aber fielen sie von selbst in eine gemächlichere Gangart und schließlich gingen sie schraubend und prustend im Schritt dahin. Ihre Wildheit hatte sich matt gelaufen.

Brennend heiß legte sie die Sonne auf die staubige Straße, und die Inassen des Wagens atmeten auf, als endlich der Wald seine schattentücheln Arme vor ihnen aufstaut und sie mit leisem Rauschen und Raunen empfing. Da nun die Straße ihren Höhepunkt erreicht hatte, schmalzte der Kutscher mit der Zunge, die Pferde setzten sich wieder in Trab, und bald tat sich der Wald zur Rechten auf und ließ den Blick über das reich gelegene Tal frei, in dessen Hintergrund die Alpenberge mit schimmernden, sanft verschleierten Stirnen in den lichtstrahlenden Himmel hineinräumten. Am Nordende des Tales aber lag in eine Wildnis von Obstbäumen eingebettet Pöhenkirchen, dessen spitzer roter Kirchturm hinter dem niedrigen Türmchen des kaiserlichen Schloßchens grell in die Luft stach.

In diesem Schloßchen hatte der kaiserliche Forstmeister Neubauer Wohnung und Amtssitz.

Der war sehr freudig überrascht, den Schiffmeister so bald nach seinem Besuch in Ybbs bei sich zu sehen. Er hatte erwartet, daß ihn Mauracher dafür, daß er im abgelassenen Jahre sämtliches Schlagholz aus den kaiserlichen Wäldern an einen anderen verkauft hatte, heuer ein bißchen zappeln lassen werde. Nun aber nahm er sich vor, ihm in weitestgehender Weise entgegenzukommen, um das alte, gute Verhältnis wieder herzustellen.

Vorerst aber wurde überhaupt nichts vom Geschäft gesprochen. Die Frau des Forstmeisters, eine einfache, schlichte Frau, deckte unter einem riesigen Nußbaum des großen Gartens,

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Neues Palais bei Potsdam, 25. Nov. (Tel.) Der Kaiser geht morgen mittag seine Reise nach Schlesien, Baden und Württemberg anzutreten. Die Kaiserin wird von Kaiser nach Pirmasens begleiten.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) Im Auswärtigen Amt fand die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu dem zwischen Preußen und Sachsen am 6. bezw. 25. August 1913 abgeschlossenen Staatsvertrag wegen Änderung in den Vereinbarungen über die staatliche Besteuerung der im Königreich Sachsen belegenen preussischen Staats-eisenbahnstrecken.

Zur Reform des Auslandsdienstes.

Berlin, 25. Nov. (Tel.) In der Denkschrift zur Regelung der Besoldung der Auslandsbeamten wird die Notwendigkeit der Gehalts-erhöhung eingehend begründet und ausgeführt, daß die Neuregelung nunmehr bereit erfolgen soll, daß anstelle der bisherigen Einheits-gehälter durch den Etat Gehälter nach Maßgabe der Besoldungs-ordnung und daneben den Missionsschefs Repräsentationsgelder und im übrigen Ortszulagen gewährt werden, die den Teuerungsvorhält-nissen an diesen Orten entsprechend bemessen sind, daß sie den Beamten eine angemessene Lebensführung gestatten.

Mit der eilangs erwähnten Maßnahme wird den Beamten der Vorteil des Dienstalterskalkulationssystems gesichert. Die Legationsstanz-listen und Konsulatssekretäre sind in ihren Gehältern gleichgestellt oder einander genähert worden. Es ist ferner erforderlich gewesen, die Vorstände der bedeutendsten Konsularbehörden, die Vorstände der Konsulatskanzleien herauszuheben, und diesen Beamten eine nicht-pensionsfähige Stellenzulage zu gewähren. Auch für die Beamten des diplomatischen Dienstes sind nicht unerhebliche Einkommensver-besserungen gefordert. Abgesehen von einigen Gefandten und Mini-stersekretären bringt die Neuregelung auch den Legationssekretären eine nicht unerhebliche Aufbesserung. Die Mehrkosten der vorstehen-den Maßnahmen betragen für 1914 rund 650 000 Mark.

Ein erledigter Fall.

Strasbourg, 25. Nov. (Tel.) Ueber einen in Schlettstadt beim Rheinischen Jägerbataillon Nr. 8 vorgekommenen „Eisäffer Fall“, der übrigens schon vor Wochen sich abgespielt hat, und der von der dortigen Presse erst jetzt in Erörterung gezogen wurde, dürfte fol-gende von bestunterrichteter Seite stammende Darstellung den Tat-sachen entsprechen:

Als damals ein neu zum Bataillon versetzter Hauptmann (übrigens selbst im Elsaß geboren) seinem Feldwebel gegenüber seine Ver-wunderung darüber äußerte, daß verhältnismäßig sehr viele Eisäffer Oberjäger (Unteroffiziere) in der Kompanie seien — also als reine Feststellung ohne kritizierende und abschällige Bemerkung — glaubte der Feldwebel aus der Betonung seines Hauptmannes ein gewisses Mißtrauen gegenüber den Eisäffern herauslesen zu müssen, fühlte sich als Eisäffer beleidigt und beschwerte sich beim Bataillonskom-mando über seinen Hauptmann. Durch eine vor dem Kommandeur abgegebene Erklärung des Hauptmannes ist das der Beschwerde zu-grunde liegende Mißverständnis zur vollsten Zufriedenheit des Feld-webels — ein beleidigendes Wort war überhaupt nicht gefallen — aufgeklärt worden, so daß die Militärbehörde die Angelegenheit längst als erledigt betrachtet. Durch entsprechendes Zusammenwirken von Zivilverwaltung, Presse und Militärbehörde ist schließlich jede Auf-regung ferne gehalten worden.

Schweiz.

Die Genfer Spionage vor dem Bundesrat.

Bern, 25. Nov. (Tel.) Der schweizerische Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Genfer Spionageangelegen-heit behandelt. Auf Antrag des schweizerischen Bundes-anwaltes ist beschlossen worden, die Personen, die in Genf Italien und Deutschland gegenüber tätig gewesen sind, den Franzosen Hauptmann Barginier und die Italiener Menzoni und Mojetti, gemäß Artikel 70 der Bundesverfassung auszu-weisen bzw. ihnen den Aufenthalt in der Schweiz zu un-lagen.

Die Verletzung der Amtspflicht des Genfer Staatsbeam-ten Koffelet, der mit dem Franzosen in Beziehungen stand, zu ahnden, liegt der Genfer Behörde ob.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Budgetprovisorium.

Wien, 25. Nov. Dem österreichischen Abgeordnetenhaus ist das sechsmonatige Budgetprovisorium zugegangen, in dem der Finanz-minister zur Einlösung der am 1. Juli 1914 und am 1. Januar 1915 fälligen Staatsanleihe, sowie zur Beschaffung nachstehender Be-träge durch Kreditoperationen ermächtigt wird: 6 435 000 Kronen für die im ersten Halbjahr 1914 vorzunehmenden Tilgungen der allge-meinen Staatsschuld; 30 Mill. für die Staatsbahninvestitionen; 53 498 730 Kronen als Beitragsleistung zu den für das erste Halbjahr 1914 beanspruchten außerordentlichen Erfordernissen für Heer und Marine; 51 897 600 Kronen als Beitragsleistung zu den durch die Delegationsbeschlüsse von 1912 bemittelten außerordentlichen Erfordernissen für Heer und Marine; 227 120 500 Kronen als Bei-tragsleistung zu den Kosten der aus Anlaß der unsicheren Lage von

der das Schicksal umgab, den Zaufentisch, und man setzte sich in gemüthlichem Geplauder zusammen.

Dann erhoben sich die Herren, um in der Kanzlei ihre Ge-schäfte zu besprechen, und die Fortmeisterin führte ihre Gäste in Haus und Wirtschaftsgebäuden umher, zeigte ihnen die Schätze ihrer Speisekammern, besonders die vielen Gläser mit eingemachten Früchten, auf die sie besonders stolz war, weil sie auf diesem Gebiete eine weit und breit anerkannte Größe war, hielt auch gleich einen kleinen Vortrag über ihr Verfahren, und dann beschäftigten sie noch ihre gleichfalls berühmte Hühnerzucht.

„Da haben Sie ja unendlich viel zu tun!“ sagte Frau Mauracher.

„Nun ja, das wohl!“ entgegnete die andere. „Aber wenig-stens vergeht die Zeit dabei. Mein Mann ist immer beschäf-tigt und hat wenig Zeit für mich, und sonst ist niemand hier, mit dem man verkehren könnte. Da hab ich mich eben auf die Wirtschaft geworfen und die macht mir mit jedem Jahr mehr Freude.“

Später kam das Gespräch auch aufs Lesen, und da meinte die Fortmeisterin: „Ich hab sonst nichts zum Lesen, als die Modezeitung, die „Cornelia“. Sind ja auch Geschichten drin-nen, aber die lese ich jetzt nicht mehr. Ich mag überhaupt die Geschichten nicht. Da ist das Leben ganz anders dargestellt, als es wirklich ist. Lauter Liebe und Liebe. Man müßte darüber unglücklich werden, daß man eigentlich so wenig davon hat. Ja, in so jungen Jahren, wie Sie sind, Fräulein Anna, da gefällt einem das noch, weil man daran glaubt; aber später lernt man's anders kennen, und dann stoßt einem das ewige Liebesgetöse sogar ab. Man tut seine Pflicht als Hausfrau, und das ist schließlich auch dasjenige, was die Männer am meisten schätzen, und warum sie eigentlich auch heiraten.“

Die Fortmeisterin hatte das ganz ruhig, ohne jede Spur von Bitterkeit gesprochen. Ihr Leben hatte diese Ansichten

der Seeres- und Marineverwaltung getroffenen außerordentlichen Maßnahmen.

Die ungarische Opposition in der Delegation.

Wien, 25. Nov. (Tel.) Die auf Verlangen der oppo-sitionellen ungarischen Delegierten zur Besprechung der Frage der Verwendung der Parlamentswache in den Delegationen, sowie der Ausschließung des Delegierten Stefan Ratowsky einberufene außerordentliche Plenarsitzung der ungarischen Delegation ist nach einer Minute Dauer wegen Beschluß-unfähigkeit geschlossen worden, da die Regierungspartei fern blieb. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Der Präsident ordnete die nächste Plenarsitzung auf Mon-tag an, um der Opposition Gelegenheit zu geben, ihre Be-schwerden vorzubringen.

Frankreich.

Vor der Entscheidung in der französischen Kammer.

Paris, 25. Nov. (Tel.) In dem Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré wurde vorgeschlagen, den Anleihe-Entwurf morgen in einer Sonder Sitzung zu erörtern und die Vertagung der Beratung der Gehaltssteu-er bis nach der Annahme des Anleihe-Entwurfs zu verlangen. Das Ka-binett wird hierbei die Vertrauensfrage stellen.

Frankösisch-russische Schiffsahrtsverbindungen.

Paris, 25. Nov. (Tel.) In einer heute nachmittag auf Ver-anlassung der Pariser und der hiesigen russischen Handelskammer unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs der Handelsmarine Dr. Monjier abgehaltenen Versammlung hielt der Handelsattaché bei der französischen Botschaft in Petersburg Baurien einen Vortrag, in dem er eingehend die Vorteile darlegte, die dem französischen Handel durch Errichtung direkter und regelmäßiger Schiffsahrtsverbindungen zwischen französischen Häfen und den russischen Ostseehäfen erwachsen würden.

Unterstaatssekretär de Monjier hob hervor, daß es für die fran-zösischen Schiffsahrtsverbindungen von großer Bedeutung wäre, zum mindesten einen Teil des russischen Auswandererstromes über Frank-reich abzulenkten und sprach die Ueberzeugung aus, daß die russische Regierung ein solches Unternehmen zweifellos begünstigen würde.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Nov. Der Bezirksrat erklärte die Ein-sprache des Revisors Wörner und des Redakteurs Wahl vom Zentrum gegen die Wahl der Kreiswahlmänner im 5. und 6. Wahlbezirk, in denen bekanntlich die Vorschläge der vereinigt liberalen Parteien durchgegangen waren, für unbegrün-det und die Wahl für gültig. Die Kosten des Verfahrens fallen den beiden Einsprechern zur Last. Berufung gegen das Urteil kann innerhalb eines Monats beim Verwaltungs-gerichtshof eingelegt werden.

Pforzheim, 26. Nov. In einer Wirtschaft kam es zwischen dem Hilfsarbeiter Kunzmann und dem Mechaniker Steudle zu einem Wortwechsel, welcher auf der Straße zum Austrag kam. Als einige Burschen für Steudle Partei er-griffen und auf Kunzmann einschlugen, griff dieser zu seinem geladenen Revolver und gab einen Schuß ab, welcher den an-der Sache gar nicht beteiligten 16jährigen Rudolf Kunzmann schwer verletzte. Der Täter wurde verhaftet. — Das vierjährige Mädchen des Heizers Wilhelm Hölzle fiel von der etwa 5 Meter hohen Föhning des Bahndamms an der Zep-pelinstraße herab und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Das Kind wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Mülm (M. Pforzheim), 26. Nov. Im Wohnhaus der Witwe Marie Stiegele brach gestern früh Feuer aus, welches auch die Scheuer vollständig vernichtete. Der Schaden beträgt etwa 18 000 Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

Mannheim, 25. Nov. Die in dem Konturschwindel-Prozess verurteilten Angeklagten Schweninger und Grünwald haben gegen das Urteil Revision angemeldet, während Zimmer-mann sich mit dem Urteil zufrieden gibt.

Mannheim, 26. Nov. In der schweren Strafszenege-angelegenheit am Sonntag früh sind nun sieben Personen in Haft genommen worden. Der Student Ernst liegt immer noch in sehr bedenklichem Zustand im Krankenhaus, weshalb eine Gerichtskommission ihn dort einernahm.

Rippenheim (M. Ettenheim), 26. Nov. Ein Sittlichkeits-verbrechen beging auf der Landstraße zwischen Rippenheim und Schmieheim der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Hermann Fleig von Sulz, der erst vor wenigen Monaten aus dem Gefängnis entlassen worden war, wo er wegen des gleichen Deliktes sechs Monate zu verurteilt gehat hatte. Er bedrohte ein des Wegs kommendes 32 Jahre altes Fräulein aus Seelbach, das kurz vor seiner Verheiratung steht, mit einem Revolver und verging

beigebracht, und sie hatte sich damit ohne Kampf und Auf-bäumen abgefunden.

Frau Mauracher aber und ihrer Tochter strichen diese Worte wie eine kalte Lotenhand über das Herz. Sie beide mochten auf die Liebe nicht verzichten. Die eine haute sich aus ihren Büchern eine Traumwelt auf, durch welche die Liebe als heimliche Königin der sehnennden Seele schritt, die andere fühlte die selige Wirklichkeit und ihr Liebesglaube reichte sich festhaft gegen die Verneinung auf. Aber beide schwiegen, denn sie er-kannten, daß jedes Wort der Erwiderung ein Bekenntnis sein müßte, und sie trugen ihre Liebe wie einen geheimen Feenschah in sich, der im grellen Lichte des Tages sofort zu Staub und Asche zerfallen müßte.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 25. Nov. Man schreibt uns: Der Mittelpunkt eines am vorigen Sonntag in Säckingen stattgefundenen Konzertes war unstreitig Fräulein Berta Wolf vom Konservatorium in Karls-ruhe, Schülerin des Herrn v. Milde, die bereits am Vormittag durch ihre herrliche Altstimme zur Verschönerung des Gottesdienstes Bei-getragen hatte. Mit ihrem satten, lebenswarmen Alt, der die ganze Stala der Gefühle befeuert, hinterließ die jugendliche Sängerin den denkbar besten Eindruck in Säckingen, und wir sagen gewiß nicht zuviel, wenn wir behaupten, im Namen aller Konzertbesucher ihr ein aufrichtiges „Auf baldiges Wiedersehen und Wiederhören!“ zu-rufen zu dürfen.

Baden-Baden, 25. Nov. In einem Novitäten- und Premieren-Abend des städtischen Orchesters am Freitag, den 28. November (zwei-tes Symphonie-Konzert) wird der junge Komponist Heinrich Wienhof, dessen Oper „Zuleima“ mit Erfolg im letzten Winter in Karlsruhe Hoftheater zur Aufführung kam, den orientalischen Tanz der Zu-leima dirigieren.

Freiburg, 24. Nov. Im Harmonieaal veranstaltete die Freie-Kunst-Vereinigung heute einen Moritz-Abend. Schriftsteller Hans Heinrich Ehler würdigte in einem Vortrag die Bedeutung des

sich an ihm. Fleig konnte in Lahr verhaftet werden, von wo er ins Amtsgefängnis nach Ettenheim eingeliefert wurde.

Gutach (M. Waldkirch), 26. Nov. In der Gutach wurde der vierzigjährige Andreas Jung aus Grünmettingen tot auf-gefunden. Es dürfte ein Unglücksfall vorliegen.

Schönau i. B., 26. Nov. Wegen allzulochten Ge-schäftsganges wird in den Betrieben der Spinnerei und We-berei Schönau-Brand und Schönensbuden die Arbeitszeit um einen Tag pro Woche gekürzt werden. Wie wir erfahren, soll auch in den Textilbetrieben Todtnau die Arbeitszeit auf acht Stunden reduziert werden pro Tag.

Haltlingen (M. Lörrach), 26. Nov. Der seit vier Wochen vermiste 35jährige Zollsekretär Bronner ist mit einer Schuß-wunde im Kopfe an der Hünninger Eisenbahnbrücke tot auf-gefunden worden. Es liegt Selbstmord aus Schwermut vor.

Weil (M. Lörrach), 26. Nov. Bei der Bürgermeis-terwahl am Samstag abend wurde der bisherige Ortsvorstand Philipp Berth mit Stimmenmehrheit auf eine weitere Amts-dauer von 9 Jahren bestätigt.

Obergesisbach (M. Säckingen), 26. Nov. In Nieder-gesbach fand man gestern morgen den 53jährigen Landwirt Fridolin Hottinger in der Nähe seines Hauses auf dem Ge-richt liegend tot auf. Man nimmt an, daß Hottinger erfroren oder erstickt ist.

Vom Landtag.

B.O. Karlsruhe, 26. Nov. Im neuen Landtag, der morgen zusammentritt, wird das Alterspräsidium der Abgeordnete Morgenthaler (Zentr.) erhalten, der im 69. Lebensjahre steht. Ihm folgen der nationalliberale Abgeordnete Ringwald mit 67 und der Zentrumsabgeordnete Dr. Fehnter mit 63 Jahren. Sechziger sind die Abgeordneten Henninger (Zentr.), Reimann (natl.) und Ranschbach (Konf.). Der jüngste Abgeordnete ist der Bürgermeister Dietrich (natl.) mit 34 Jahren. Ihm zu-nächst folgen noch mit demselben Lebensjahre die Abgeordneten Dr. Wirth (Zentr.) und Dr. Wöner (Fortföhr.). 35 Lenze haben Stöckinger (Soz.), Ritter (natl.), Köhler (Zentr.) und Kahn (Soz.). 13 Abgeordnete haben das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht. Neu ins Parlament gekommen sind 32 (von 73) Abgeordnete, und zwar vom Zentrum 14, von den Konservativen 4, von den Nationalliberalen 11, von den Fortschrittlern 2 und von den Sozialdemokraten 1. Das Angesicht der Kammer hat sich also sehr geändert; fast die Hälfte der Vertreter sind Neulinge auf dem Parlamentsboden.

Karlsruhe, 26. Nov. Das Parteiorgan des Zentrums, der „Bad. Beobachter“, schreibt zur Präsidentenwahl der Zwei-ten Kammer: „Selbstverständlich ist das Zentrum der Ansicht, daß ihm, als der weitaus stärksten Fraktion, die Präsidenten-schaft gehört, den Nationalliberalen der erste, den Sozial-demokraten der zweite Vizepräsident. Die von ihm früher bezüg-lich des Verhältnisses der Sozialdemokratie zum Hofe betätig-ten Grundzüge wird es aber zweifellos auch diesmal aus-recht erhalten.“

Konkurse im Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. Nov. Das neueste Vierteljahrsheft des Statistik des Deutschen Reiches bringt lehrreiche Tabellen über die Konkurse des Jahres 1912. Daraus leitet die nachfolgenden, das Großherzogtum Baden besonders interessierenden Angaben mitgeteilt. Im Jahre 1912 wurden in Baden neu angemeldet 400 Konkurse. Davon wurden jedoch nicht weniger als 89 wegen Mangels an Masse nicht angenommen. Diese 400 Konkurse verteilten sich auf 241 natür-liche Personen, 81 Rechtssäfte, 50 Einzelfirmen, 8 offene Handelsgesell-schaften, 8 Gesellschaften m. b. H. und 2 eingetragene Genossenschaft-lichen. Im ganzen Reich wurden 12 094 Konkurse beantragt, davon wurden aber 2885 wegen Mangel an Masse abgelehnt. Beendet wurden im Großherzogtum Baden im Jahre 1912 311 Konkurse, davon 214 durch Schlichterregelung (Ausgleichung der Masse), 55 durch Zwangsver-gleich, 6 mit allgemeiner Einwilligung und 36 aus Mangel an Masse. Von den beendeten Konkursen hatten 8 eine Schuldenlast von unter 1000 M., bei 57 bewegte sich die Schuldenlast zwischen 1000 und 5000 M., bei 58 zwischen 5000 und 10 000 M., bei 70 zwischen 10 000 und 20 000 M., bei 61 zwischen 20 000 und 50 000 M., bei 30 zwischen 50 000 und 100 000 M. Bei 23 Konkursen stieg die Schuldenlast bis zu 500 000 M. Ein Konkurs ging darüber hinaus, blieb jedoch noch unter der Million. Bei einem aber wurde auch diese überschritten. 74 Konkurse wurden schnell beendet, 8 dauerten weniger wie 6 Monate, 88 brauchten 6 bis 12 Monate, 86 überschritten 1 Jahr, 37 dauerten länger als 2 Jahre, 18 mehr als 3 Jahre, vier gingen über vier Jahre hinaus und weitere vier dauerten sogar länger als 5 Jahre. Die Konkurskosten, die durch die beendeten Kosten ver-urteilt wurden, betragen 336 210 M., darunter befinden sich 176 304 M. Vergütungen an den Konkursverwalter, der außerdem auch noch 45 563 M. an baren Auslagen berechnete. In den Konkursen waren angemeldet worden Forderungen in der Höhe von 12 624 271 M., darunter 197916 M. bevorrechtigte Forderungen und 12 626 355 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. An verfügbaren Masse blieb übrig

schwäbischen Dichters, auch las er Gedichte aus den Werken Mörikes vor. Frä. Lili Jungar, eine Sängerin des Stadttheaters, nahm am Klavier Platz, um Mörike-Lieder, vertont von zeitgenössischen Kom-ponisten, zu Gehör zu bringen.

Berlin, 26. Nov. (Tel.) Bernhard Schaw wihige Komödie „Andros und sein Ewe“ fand bei ihrer Erstaufführung in den Kammerspielen des Deutschen Theaters durch die postentwerfliche Wiedergabe des von einem Menschen dargestellten Ewens nur mäßig-igen Beifall.

Dresden, 24. Nov. Das Igl. Schauspielhaus wird das Kruppen-spiel „Das Gotteskind“ von Emil Alfred Herrmann am 2. Dezember zur Aufführung bringen. Dasselben Verfassers Märchenstück „Der gestiefelte Kater“, das seinerzeit in Karlsruhe über die Hofbühne ging, ist für die Weihnachtzeit von den städtischen Theatern in Leip-zig und Frankfurt a. M. angenommen.

Düsseldorf, 25. Nov. Die heutige Stadtverordneten-sitzung be-faßte sich mit der Schauspielhausfrage und beschloß gegen die Stimmen des Zentrums, daß dem Schauspielhaus auf weitere drei Jahre die jährliche Beihilfe von 50 000 Mark gewährt wird. Dadurch ist das Verbleiben des Künstlerpaares Lindemann-Dumont in Düsseldorf ge-sichert.

Frankfurt, 26. Nov. (Tel.) Die Aufführung der von Leo Greiner bearbeiteten Tragikomödie „Arbaces und Panthea“ der Schalepeare-Epigenone Beaumont und Fletcher, die gestern im hiesigen Schauspielhaus stattfand, hatte keinen durchschlagenden Erfolg. Der bekannte Berliner Schauspieler Moissi, dem die Uebertragung des Stückes gewidmet ist, spielte den König, der seine vermeintliche Schwe-ster liebt und, da er durch Zufall auf den Thron gekommen ist, froh ist seine Würde los zu werden.

München, 25. Nov. Eine in technisch-wissenschaftlichen Kreisen anerkannte und Aufsehen erregende Erfindung im Kampf gegen Eisen-vernichtung durch Rost gelang Joeben dem jungen Münchner Gelehr-ten Doktor Rudolf Eberhard, indem er gewisse, bis jetzt nur in Wasser sich lösende Chromverbindungen ohne eintretende Verletzung in allfällige Form brachte und dadurch Eisen einen gegen Einwirkung der Atmosphären unempfindlichen chemischen Schutz verleiht.

Vondon, 26. Nov. (Tel.) Der Astronom Sir Robert Stawell Ball ist gestern abend gestorben.

2311 446, von der jedoch die Konkurskosten erst gedeckt werden müssen. Dann kamen die bevorrechtigten Forderungen an die Reihe. Aber bei einigen Konkursen reichte die verbleibende Masse nicht einmal dazu, sodas bei den bevorrechtigten Forderungen auch noch ein Ausfall von 37 299 M. zu verzeichnen war. Von den nicht bevorrechtigten Forderungen aber fielen aus 11 067 994 M. Die vorhandene Teilungsmasse betrug nur 18 % der angemeldeten Forderungen, der Ausfall bei den nicht bevorrechtigten Forderungen aber betrug 87,8 %. Im Reich betrug die Summe der bei den bevorrechtigten Konkursen angemeldeten Forderungen 399 497 226 M. Die zur Verteilung verfügbare Masse erreichte nur eine Höhe von 95 638 580 M. oder 24 % der angemeldeten Forderungen. Der Ausfall bei den nicht bevorrechtigten Forderungen betrug die ungeheure Summe von 333 796 350 M. oder 84,5 % der Forderungen. Im Jahre vorher war der Ausfall noch größer. Da betrug er sogar 362 Millionen Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. November.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Segeß und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Hierauf nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung des Obersten Friedrich, Abteilungschef im Kriegsministerium, entgegen.

Reichsviehzahlung. Am Montag, den 1. Dezember d. J., findet eine Reichsviehzahlung statt. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, das das Publikum die Fäbter bei der Ausführung der Erhebungen durch sorgfältige Angaben unterstützt. Eine Verwertung dieser Angaben zu steuerlichen Zwecken ist ausgeschlossen.

Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsvereins liberaler Arbeiter und Angestellten hat an den Stadtrat eine Eingabe gerichtet, in welcher praktische Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gemacht werden und um deren Durchführung gebeten wird. In der Eingabe wird betont: Wir empfehlen neben Notstandsarbeiten gemeinnützige Arbeitslosenhilfsstellen, möglichst in Verbindung mit paritätischen Arbeitsnachweisen, aber zunächst ohne Beiträge der Arbeitnehmer, da wir uns bereits mitten in der Arbeitslosigkeit befinden und für eine schnelle Hilfe weder Beiträge noch Karenzzeiten in Betracht gezogen werden können. Das sogenannte Genteripitem wird unsererseits nicht befürwortet, da sich die unsererseits erbetene Fursorge auf alle Arbeitslosen erstrecken soll. Ebenso treten wir für eine möglichst gleichmäßige Höhe und gleiche Maximaldauer der Unterstützung ein. Eine Ausnahme dürfte dagegen durch Zuschläge für Kinder unter 16 Jahren angebracht sein. Weil die Arbeitslosen an wirtschaftlichen Krisen absolut unschuldig sind, verlangt es die soziale Gerechtigkeit, nicht nur eine öffentliche Fursorge eintreten zu lassen, sondern diese auch so auszugestalten, daß sie nicht mit dem Obium der Armenunterstützung behaftet wird.

Weihnachtsmesse in der Landesgemehrschule. Man schreibt uns: Wieder kündigt sich in der badischen Residenz eine Weihnachtsausstellung an, anpruchlos und doch mit Kunstverständnis und praktischem Blick angeordnet und eingerichtet. Dieselben Räume, in denen schon wiederholt ähnliche Veranstaltungen glänzenden Erfolg und reiche Anerkennung gefunden haben, nämlich die Groß-Landes-gewerbeschule, hat der Gemeindevorstand Karlsruhe aufs neue ausgemietet, um unter dem prägnanten Titel „Weihnachtsmesse“ die Aufmerksamkeit weiter Kreise zu fesseln. Samstag, 29. ds. Mts., ist für die Eröffnung des Unternehmens bestimmt. Dankbar werden es wie in früheren Jahren Hunderte aus nah und fern begrüßen, daß ihnen in einer Ausstellung von Erzeugnissen der verschiedensten Gewerbe das Vorzüglichste und Gebiegentste auf den einzelnen Gebieten vor Augen geführt wird, sodas ihnen ohne erheblichen Zeitaufwand eine sichere Orientierung darüber möglich ist, was sich als Weihnachtsgabe für groß oder klein je nach Alter und Geschlecht eignet. Ueber 30 Gewerbe und gegen 90 Firmen von weitem Ruf und gutem Klang beteiligen sich wiederum an der so vollständig gewordenen Weihnachtsmesse, die dem oben dargelegten Zweck genügen will, die aber auch zugleich den Blick schärfen soll zur Beurteilung der Fortschritte des Gewerbes und zur Beantwortung der Frage, ob seine Erzeugnisse den Anforderungen der Gegenwart in Bezug auf Schönheit und nützliche Ausführung entsprechen. Wir sind überzeugt, daß man sich eines Besuchers Erwartungen durch die Darbietungen der Weihnachtsmesse übertraffen werden, und daß von Mund zu Mund das Urteil sich Bahn brechen wird: „Unser Gewerbe steht auf der Höhe der Zeit.“ So sei denn jedermann zum Besuch der Ausstellung eingeladen, der wir regen Verkauf und günstiges Ergebnis wünschen. Ihr Gelingen, an dem wir nicht zweifeln, möge dem Gewerbe ein Impuls sein zu neuerer hoffnungsreicher Entfaltung auf dem Pfade gelundener Fortschritte und ermutigendem Weiteren, nach dem Dichterpruch: Arbeit ist des Bürgers Fierde, Segen ist der Mühe Preis.

Verein Volksbildung. Zu der am Sonntag, 30. November, nachmittags 1/2 Uhr, im Groß-Hoftheater stattfindenden Aufführung von „Woh dem der lügt“, haben die korporativen Mitglieder die Anrechte. Die Eintrittskarten werden Donnerstag, 27. November, abends 8 Uhr, ausgegeben, und zwar: für die Mitglieder des Gewerkschaftsartikels in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstraße 13, und in der Restauration zur Palme, Vestingstraße, für die Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte in der Restauration zum Auerbach, Schützenstraße, für die Mitglieder des Verbandes freier Hilfsstellen in der Restauration Wolfshof, Schützenstraße. (Mäheres siehe Anzeige.)

Verein. Die Hauptprobe des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn (Aufführung heute Mittwoch im großen Festsaal) ist vorzüglich gelungen. Wir empfehlen nochmals warm den Besuch dieses Konzertes.

Brahms-Abend Museumsaal (1. Dezember). Das zweite Konzert von Ludwig Diefenbacher findet am Montag, den 1. Dezember, 8 1/2 Uhr, im Museumsaal statt. Die mitwirkende Altistin, Agnes Wendt, aus Berlin, dürfte dem Karlsruher Publikum durch ihre mehrfache Mitwirkung in den Abonnementskonzerten des Hoforchesters in besserer Erinnerung sein. Ihre herrliche Stimme, in Verbindung mit reifster Er schöpfung des geistlichen und heiligen Inhalts, sichern ihr überall die größten Erfolge. Fräulein Diefenbacher wird zum Beginn des Abends ein geniales Jugendwerk des Meisters, die Sonate op. 1, spielen, die (trotz der Duzzahl 1) als letzte der drei Klavierkonzerte komponiert ist und unter den Brahms'schen Klavierwerken in erster Reihe steht. Eine besondere Note erhält das Programm durch die wunderbaren Bratschenlieder, bei denen Kammermusikwörter die Bratschenstimme übernommen hat. Bei der allseitigen warmen Anerkennung, die der Konzertgeberin bei ihrem ersten Abend gefunden hat, darf man ihrem zweiten Konzert mit Interesse entgegensehen. Karten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse im Museumsaal.

Im Café-Resaurant „Metropol“, Kaiserstr. 25, findet heute, Mittwoch, 8 Uhr ein Opern- und Operetten-Abend statt. (Siehe Anzeige.)

Im Baden-Badener Künstler-Markionetten-Theater, das zur Zeit im Künstlerhaus hier gastiert, finden heute Mittwoch, den 26. November, zwei Vorstellungen statt, um 8 Uhr nachmittags und 10 1/2 Uhr abends. Es wird jeweils „David und Goliath“ von Anna Mikaelis aufgeführt. Die bekannte Dichterin hat dieses Werk nach einem Kapitel aus Goethes Wilhelm Meisters theatralischer Sendung inszeniert für das Baden-Badener Künstler-Markionetten-Theater verfasst. Bis her wurde es überall mit großem Beifall aufgenommen und wird

wohl auch hier seine Wirkung nicht verfehlen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Aufführung sich auch für die heranwachsende Jugend eignet. In der Abendvorstellung wird außerdem noch das in Berlin so sehr beliebte und während der Dauer des dortigen Gastspiels über 500mal aufgeführte Kellamerspielchen „Wie stieg ich meine Frau zum“ als Zugabe in Szene gehen. Auch dieses Stück wird sich hier wohl rasch Freunde erwerben. Die Solo-Markionetten „Kleiner Bruno“ und „Carulo“ treten ebenfalls in beiden Vorstellungen auf.

Vischspiele. Man schreibt uns: Für Mittwoch, Donnerstag und Freitag hat die Direktion ein neues besonders interessantes Programm zusammengestellt. In erster Linie ist das Lustspiel in 2 Akten „Krieg im Frieden“ erwähnenswert. In der Hauptrolle begegnet man hier wieder einmal dem alten Freund aller Kinobesucher, dem dicken amerikanischen Komiker John Bunny. Außer der aktuellen Wochenrundschau bringt das Programm interessante Aufnahmen aus der böhmischen Schweiz, die reizende Komödie „Bubi und das Krotodil“. Auf vielfachen Wunsch gelangt der Rita Sacchettofilm „Lauenen einer schönen Frau“ gleichfalls bis insl. Freitag zur Vorführung. Das selbe Programm wird im Metropolino, Schillerstraße, ungekürzt gespielt.

Zusammenstoß. Gestern nachmittags 3 Uhr 45 Min fuhr ein Straßenbahnwagen, obgleich der Wagenführer bremste, in der Honellstraße gegen die geschlossene Schranke der Staatsbahn, wodurch die Bahnstrecke sowie der Straßenbahnwagen erheblich beschädigt wurden. Der Verkehr der städtischen Straßenbahn nach dem Rheinhausen war hierdurch etwa eine Stunde gestört. Personen wurden nicht verletzt. Heute früh 7 Uhr wollte ein Wagen der elektrischen Straßenbahn vom Kühlen Krug her über den neuen Bahnhof nach dem alten fahren. In der Kaiserallee kam ein Bierfuhrwerk aus der Brauerei Prinz angefahren. Der Straßenbahnführer gab rechtzeitig Signal, als dies der Küfcher hörte, hieb er auf die Pferde ein und wollte noch über das Gleis hinüber, doch wurde der Wagen von der Elektrischen erfasst und beschädigt. Wenn der Wagenführer nicht so kräftig gebremst hätte, wäre ein großes Unglück nicht zu vermeiden gewesen. Nur so wurden Menschen und die Pferde vor Schaden bewahrt.

Die Aufhebung des Mühlburgerter-Bahnhofes und seine Folgen für die Weststadt.

Karlsruhe, 26. Nov. Eine öffentliche, auch von Anielinger und Neureuter Bürgern gutbesuchte Versammlung hatte der Bürgerverein der Weststadt auf gestern abend 9 Uhr in den Saal der „Kole“ einberufen, in welcher Herr Pfarrer Graebener von Teufelshausen über das sehr aktuelle Thema: „Die Aufhebung des Mühlburgerter-Bahnhofes und seine Folgen für die Weststadt“ sprach. Den Vorsitz führte Herr Pipp, der Vorstandsvorsitzende des Weststadt-Bürgervereins, der um 9 1/2 Uhr die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten eröffnete und auf die außerordentliche Bedeutung der Verkehrsfrage für die Weststadtbewohner hinwies, die in letzter Zeit schon durch eine Hochflut von Zeitungsartikeln dargelegt worden ist. Aber in diesen Artikeln seien nicht nur Einzelansichten vertreten worden, die Einzelne kann aber nicht erreichen, nur im Zusammenschluß ist dies möglich und im Bürgerverein der Weststadt wurde schon manches erreicht im Zusammenklup.

Redner erweist nunmehr das Wort dem Referenten Pfarrer Graebener der ungefähr nachstehendes über die Folgen des Wegfalls des Mühlburgerterbahnhofs für die Weststadt und die umliegenden Ortshäuser ausführte:

Es war einmal, so fangen alte Geschichten an, da war die Rheinthalbahn eine wichtige Straße und der Mühlburgerterbahnhof sah eine Reihe der bedeutendsten Ereignisse vorüberziehen. Hier verkehrte einst der Bismarck-Köln-Mailand, ich erinnere mich noch, wie 1887 der alte Kaiser Wilhelm hier vom Großherzogspaar empfangen wurde, ich erinnere mich der späteren wachsenden Bedeutung des Bahnhofes. Damals waren andere Verhältnisse, der Verkehr war ganz anders geartet, weniger zuge, aber höhere Bedeutung. 1885 kamen die Arbeiterwochenarten, dann die Arbeiter, die Vorortzüge usw. Dann kam mit der Eröffnung der Linie über Hagsfeld eine bedeutende Forderung. Schnell und auch Güterzüge verschwanden. Schon damals hatten wir das Gefühl des Rückganges der Bedeutung des Bahnhofes und tatsächlich ging es von da ab Schritt um Schritt zurück. Städtische Nachbargebäude liegen das nordem fastliche Gebäude nahezu verschwinden. Verlässe der Palz und anderer Anwohner, die Verkehrsverhältnisse am Mühlburger Tor zu verbessern, hatten wenig Erfolg, mancher Neureuter mußte in Knielingen, mancher Knielinger in Neureuter aussteigen, weil er die Züge vermisselte.

Später strebte die Hardt eine Straßenbahn etwa von Eggenstein zum Linsenheimer Tor an. Das Rathaus hat Affen darüber, aber immer fehlten sich Hindernisse in den Weg. Als es hieß, der neue Bahnhof kommt an den jetzigen Platz, da hegte man den Wunsch, daß es sich jetzt zum Besseren wende. Später strebte man an, die freitwende Rheinbahn durch die Stadt anzukaufen und darauf eine Linie zu erstellen, doch ging die Stadt dann mit der Groß-Zivilliste einen Vertrag ein, wegen Rücklauf der Straße. Die Verhältnisse lagen so noch vor 2 Jahren. Sie sind aber jetzt so schlimm geworden, wie man kaum dachte, als die Milchkapelle den Abfahrsplatz spielte und heute trauert man schon. So ändern sich die Zeiten. Daß es so werde wie es wurde, konnte niemand voraussehen.

Unsere Milchleute hatten Recht als sie einen Trauermarsch spielen ließen. Und dann kamen jene schrecklichen Tage, an denen wir an „Rebel“ litten, ob er da war oder nicht. Und da sehen wir erst recht, was wir am Mühlburgerterbahnhof verloren hatten. Und am Tor ist es jetzt recht still und einsam geworden, überall in den Geschäftsbis zur Karlsruherstraße hat es sich gezeigt, was es bedeutet, wenn alltäglich regelmäßige Arbeitermassen ihre Bedürfnisse deken. Früher als man zu Fuß ging, war der Verkehr der Hardt mehr gegen die Ostseite der Kaiserstraße gerichtet, mit der Bahn gewöhnte man sich ganz an die Weststadt und nun ist alles anders geworden. Jetzt fahren wir nicht mehr in, sondern um die Stadt Karlsruhe herum. Wer in Mühlburg ankommt, ist nicht in Karlsruhe. Man muß also entweder in die Stadt gehen oder noch einen Betrag opfern, um in die Stadt zu gelangen und zwar wird man in die Stadtmitte und nicht mehr an das Mühlburgerter fahren. Nach einer amtlichen Statistik hat Neureuter unter 500 Stationen die 119. Stelle eingenommen und 1912 = 276 917 Personen abgefertigt, meist nach Karlsruhe, ähnliche Zahlen hat Eggenstein, Linsenheim, Hoffstetten. Daraus erhellt, wieviele Personen durch die Verlegung geschädigt werden. Da nun etwas gefahren muß, so haben wir, da eben der Einzelne nichts erreichen kann, uns an die Stadt gewandt, nicht nur an den Stadtrat, sondern auch an die Bewohner der Weststadt, damit der frühere Verkehr uns wenigstens teilweise erhalten bleibt. Knielingers Wünsche müßten dabei, da dort zunächst noch andere Verhältnisse mitspielen, vorerst außer Betracht bleiben.

Redner erinnert an den Pendelverkehr der von einigen Seiten auf der alten Straße der Rheinthalbahn in Vorhlag gebracht wurde. Dieses alte Projekt, das schon einmal der Abgeordnete Red vertrat, ist f. St. endgiltig abgelehnt worden. Es wird also auch jetzt nichts mehr in dieser Hinsicht zu erreichen sein. Aber man stellt auch seitens der Gemeinden heute andere Forderungen, heute erwartet man, daß die Kühenbewohner möglichst in die Stadtmitte gelangen können. Deshalb konnten wir uns auch für den Plan der sogenannten Karlsruher Eisenbahngesellschaft, eine Bahn bis Ruppheim zu bauen, nicht be-

geistern, als wir hörten, daß die Linie nach dem Rheinhausen und hinten herum nach der Kriegerstraße und der Stadt führen soll. Das „Hintenherum“ fahren kennen wir jetzt. Nach weiterem derartigen fahren haben wir kein Verlangen. (Geisterkeit.) Wir wollen eine Linie, die in die Stadt hineinführt, eine Linie, die vom Hardthaus nach dem Rheinhausen fährt, hat für uns wenig Wert.

Dazu kommt, daß das Finanzministerium erklärt hat, für die Linie Karlsruhe-Ruppheim 200 000 M. zu bewilligen und damit von der Verpflichtung der Erbauung einer Bahn Linsenheim-Ruppheim entbunden sei. Linsenheim u. a. hat aber nicht so das Interesse an einer neuen Linie wie Neureuter. Die Gemeinden Liedolsheim und Ruppheim haben in den letzten Jahren noch den Zug nach Germersheim und Bruchsal bekommen. Es liegt doch im Interesse der Stadt, die Landbewohner anzuziehen und nicht abzutreiben. Mit der Kürzung des Beitrags fiel aber auch das Projekt Karlsruhe-Ruppheim ganz. Deshalb konnten wir auch erst jetzt der Sache näher treten, weil man noch die Eröffnung des neuen Bahnhofes abwarten wollte. Jetzt kann man ein Urteil fällen, unbeeinträchtigt durch die schimmen Tage, die gleich nach der Bahneröffnung einsetzten.

Und bei der objektiven Prüfung wird es sich zeigen, daß die Verhältnisse viel schlimmer geworden sind wie wir befürchteten. Und deshalb haben wir den alten Plan wieder aufgegriffen und sind nun endlich beide Teile einen Schritt vorwärts gekommen, indem man einseht, daß die Verhältnisse dringend der Abhilfe bedürfen, und zwar durch Führung einer Straßenbahn am Schützenhaus vorbei bis zum neuen Bahnhof in Neureuter eventl. später bis Eggenstein. Ueber die Linienführung vor dem Wald ist noch nichts gesprochen, nur von der Molkerei ab soll die alte Rheinthalbahn benützt werden. Wo dann die Straße abzuweichen soll, das ist Sache der Gemeinden, die es angeht. Auf den Schienen der Rheinthalbahn könnte in der einfaches Weise, da es sich um gleiche Spurweite handelt, die Straßenbahn durchgeführt werden. Aber für diese Strecke bzw. das Gebiet der alten Rheinthalbahn ist noch ein anderer Liebhaber da, die Groß-Zivilliste, und dieser Umstand hat bis jetzt noch hemmend gewirkt. Redner hatte in dieser Sache bereits eine Audienz beim Großherzog und die Sache ist zur Zeit in Fluß gekommen und Stadtgemeinde und Straßenbahn können jetzt der Sache näher treten, so daß schon in nächster Zeit eine Entscheidung erfolgen dürfte. Das Straßenbahnamt ist bereits mit der Ausarbeitung des Projekts beschäftigt.

Redner streift nun die Einführung der Linie Neureuter-Karlsruhe. Diese solle bei der Molkerei durch eine Weiche in die Kranenhauslinie einmünden und die Wagen bis zum Durlacher Tor durchgeführt werden. Es würden von Neureuter 1/2-stündlich, in den Morgen- und Abendstunden 1/2-stündlich Wagen verkehren. Man sollte eventl. die Linie von der Molkerei bis zum Mühlburgerter auf der alten Rheinthalbahn weiterführen, was zweckmäßig sei. Doch sei dies Nebensache. Hauptsache sei, den alten Verkehr nach der Gegend am Mühlburgerter auf diese Weise zu erhalten. Auf diese Art könnte man auch von Neureuter den Verkehr von der unteren Hardt her nach der Weststadt lenken. Nach Berechnungen des Straßenbahnamts würde die Linie Molkerei-Neureuter ca. 40 000 M. Betriebsausgaben verursachen und nach meinen Berechnungen ergeben sich 767 Arbeiterwochenarten, per Woche = 29 000 M., 250 Einzelfahrten, per Tag à 30 Pfg. = 27 000 M. per Jahr, gibt genau 66 355 M. im Jahr, das ist eine Summe, die mit festen Zahlen bereits die Betriebsausgaben erheblich übersteigen. Man kann der Stadt das Projekt auch als zentrierend empfehlen. Aber das Projekt hat auch noch eine höhere Bedeutung. Stadt und Land haben einander immer noch nicht trotz des Zeitalters der Maschine. Sind Stadt und Land einig miteinander, einzig in ihren Bestrebungen auch zur Hebung des Verkehrs, dann werden beide Teile den größten Vorteil davon haben. (Beifalliger Beifall.)

Die freie Aussprache.

Nach kurzer Pause wird in die Diskussion eingetreten. Als erster Redner dankte Vorhender Pipp dem Referenten namens der Versammlung und des Bürgervereins unter Beifall. Die Diskussion eröffnet Herr Ruf von Knielingen, der dem Bürgerverein dankt und dem Referenten beipflichtet und seine Ausführungen noch unterbreicht. Er wies sodann auf den Knielinger Verkehr hin, der den Neureuter übertrifft. Knielingen habe gegen die Verlegung der Bahnlinie f. St. Einspruch erhoben. Redner wünscht, daß man auch vom Bahnhof Mühlburg wenigstens bis zur Karlsruherstraße und Marktplatz für 10 Pfg. fahren könne. Knielingen steht an Personenverkehr an 66., im Güterverkehr an 40. Stelle, man möge es auch in der Resolution berücksichtigen.

Gemeinderat König (Knielingen) weist ebenfalls auf den Verkehr Knielingers hin, der stärker sei, wie der selber Neureuter-Karlsruhe, grenzt direkt an Knielingen, Schwierigkeiten hat es da keine mit dritten.

Pfarrer Graebener erwähnt, daß er absichtlich Knielingen nur gestreift habe. Er sei voll einverstanden mit deren Wünschen, aber die heutige Versammlung sei aus einer Bepredung der Hardtgemeinden mit dem Bürgerverein der Weststadt hervorgegangen; denn hier handelt es sich zunächst um einen ganzen Bezirk, nicht um direkte Verhandlungen einer Gemeinde mit der Stadt. Die Gemeinde Knielingen hat doch den direkten Weg ihrer Wünsche der Stadt vortragen.

Klipfel (Karlsruhe) ist der Ansicht, daß über alles gesprochen worden sei, nur nicht über die Interessen der eigentlichen Weststadt, die doch zwischen Vorstraße und Mühlburgerter liege. Und für diese sei das Wichtigste die Herstellung der Kaiserallee. Dort habe man in den ersten 8 Tagen nach Aufhebung des Bahnhofes Mühlburgerter gegen 1000 Straßzettel gegen Radfahrer, die auf dem Trottoir fahren, losgelassen, und in der Kochstraße habe man einen Durrgang wieder zugemacht, der sehr nötig war. Und die Südstadt, die können wir heute beneiden, wenn wir die schönen Straßen der Südstadt ansehen und unsere schlechten in der Weststadt. Er tritt dann auch für die Bahn nach Neureuter ein.

Architekt Zinler (Karlsruhe) pflichtet dem Referenten bei und bebauert nur, daß man nicht schon früher in der Sache weiter gekommen sei. Wie es jetzt aussieht. Bei der Bahn nach Neureuter (siehe eigentlich die Weststadt) aus. Man solle anstreben, daß die Straßenbahn auf dem alten Gleis bis zum Mühlburgerter durchgeführt werden solle. Das läme der Weststadt zugute.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Red (Eggenstein) weist darauf hin, daß die demnächstige Versammlung im Rathaus besonders der Frage des Staatsbahnverkehrs gekt. Seit Jahren kämpfe er und die Landesregierung um Befassung des Mühlburgerterbahnhofs. Die heutige Versammlung habe den Zweck, Mittel und Wege zu finden, den bisherigen Verkehr zu erhalten. Man solle nur an die Leuchtscheinläufe der Hardtbewohner denken. Man könne den Leuten nicht zumuten, mit ihren Patenten, Körben u. f. w. noch eine halbe Stunde weit zum Bahnhof zu laufen. Redner tritt für Durchführung der Straßenbahn nach Eggenstein ein. Die Gemeinde hätte bereits beschlossen, das Gelände unentgeltlich zu stellen. Die Stadt sei ihren Geschäftsleuten schuldig, das rege Leben zwischen Stadt und Land zu fördern. (Beifall.)

Dr. Schäffer (Knielingen) ist der Ansicht, daß man sich durch diese Versammlung nur schade. Auf (Knielingen) wendet sich nochmals an die Versammlung, für Verbesserung der Verbindungen nach Knielingen und hält eine Bahn nach Neureuter vorerst für unnötig, da ja noch das alte Gleis vom Torbahnhof nach dort liege.

Pfarrer Graebener dankt im Schlusswort allen Diskussionsrednern und meint, daß es sich nicht um eine Angelegenheit von Neureuter, sondern um eine solche von Stadt und Land handle. Man habe sich heute auf gemeinsamem Boden befunden und man solle nun ein Komitee bilden zur weiteren Behandlung. Redner schlägt

eine Resolution

vor, die er zur Verlesung bringt, und die folgenden Wortlaut hat: Die heute abend im Gasthaus zur „Kole“ am Kaiserplatz zahlreich versammelten Bürger und Geschäftsleute der Weststadt richten zusammen mit den ebenfalls anwesenden Vertretern der Hardt-Gemein-

den Teufelsknecht, Besseneck, Eggenstein und Anielingen, an den Stadtrat das ergebenste Ersuchen, im Interesse der dringenden Verkehrsverbesserung und zur Verhütung drohender Mißstände und schwerer Nachteile alsbald die elektrische Straßenbahn auf dem Bahnkörper der alten Bahnlinie über den neuen Bahnhof Neureut bis Eggenstein zu verlängern, ferner eine Verbindung mit Anielingen herbeizuführen, welche der Bedeutung dieser Gemeinde und dem außerordentlich starken Verkehr desselben mit der Residenz voll und ganz entspricht.

Diese Resolution wird nach befürwortenden Darlegungen des Referenten und des Herrn Lipp, Graebener und Zinser und Ausführungen des Herrn Rupp zur Abstimmung gebracht. Die Annahme erfolgte mit allen gegen 2 Stimmen. Nach kurzen Dankworten schloß der Vorsitzende Lipp um 1/2 Uhr die harmonisch verlaufene Versammlung.

Vermischtes.

— **Strasburg, 25. Nov.** Der frühere Zuhmeisteradjutant August Wolter, der bekannte Urheber des Mitternachtsalarms in Strasburg, unternahm gestern aus der Irrenanstalt Stephansfeld, in der er untergebracht ist, einen Fluchtversuch. Er ging, wie gewöhnlich, mit einem Wärter spazieren, als er plötzlich über den Gartenzaun sprang und verschwand. Infolge des raschen Bodens stürzte er zweimal, so daß er laut „Hilf, Hilf“ bald verhaftet und in die Anstalt zurückgebracht werden konnte.

— **Berlin, 26. Nov. (Tel.)** Gestern nachmittag wurde ein Kaufmann verhaftet unter der Beschuldigung, seine Mutter um 160 000 Mark betrogen zu haben. Wie der „Total-Anzeiger“ berichtet, hatte der Sohn einige Monate nach dem Tode seines Vaters seine Mutter veranlaßt, ihm das Geld anzuvertrauen, weil er es zur größeren Sicherheit in den Safes einer Großbank aufbewahren wolle. Als nach etwa einem halben Jahre die Mutter die Sprache auf das Geld brachte, erklärte der Sohn, daß er von ihr niemals etwas erhalten habe. Es kam zu einem Bruch.

In dem Prozeß zwischen Mutter und Sohn gab dieser die eidesstattliche Versicherung ab, daß er von seiner Mutter die 160 000 Mark nicht erhalten habe. Inzwischen ist aber ermittelt worden, daß das Geld bei verschiedenen Banken niedergelegt und wieder abgeholt wurde. Der Beschuldigte wurde gestern nach den betreffenden Banken geführt, wo er leugnete, die in Frage kommende Persönlichkeit zu sein. Er wurde gleichwohl festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

— **Berlin, 26. Nov. (Tel.)** Eine Stradivarigeige im angeleglichen Werte von 50 000 Mark, sowie Sachen und sonstige Wertgegenstände im Betrage von etwa 10 000 Mark haben Einbrecher bei einem Fabrikanten in der Brandenburgischen Straße in Wilmersdorf erbeutet. Als der Wohnungsinhaber heimkam, fand er zwei Gläser auf dem Tisch vor, aus denen die Spitzhüben Sekt getrunken hatten.

— **Hamburg, 25. Nov. (Tel.)** Das Seesamt gab über den Unfall des „Imperators“ am Pier von Hohen am 28. August folgenden Spruch ab: Am 28. August ist im Hafen von New York im Provinzkanal das „Imperator“ auf nicht zu ermittelnde Weise Feuer ausgebrochen, wobei der zweite Offizier Gobrecht in aufopfernder Pflichterfüllung den Tod gefunden hat. Die Feuerlöschvorrichtung an Bord war in bester Ordnung; auch zeigte sich die Besatzung der Aufgabe, des Feuers Herr zu werden, völlig gewachsen.

— **Diepholz (Hannover), 26. Nov.** Bei einem Scheuneneinbruch auf dem Hofe eines Gutsbesizers sind fünf Kinder ums Leben gekommen.

— **Dortmund, 26. Nov. (Tel.)** In dem benachbarten Mengede sind eine Witwe und ihr Koftgänger unter dem Verdacht verhaftet worden, den vor einigen Tagen verstorbenen Ehemann vergiftet zu haben. Die Schwester der Witwe hatte aus Eifersucht Anzeige erstattet.

— **Wien, 26. Nov.** Der Flieger Perenon stürzte gestern vormittag mit einem Eindecker aus einer Höhe von etwa fünfzehn Metern ab. Perenon kam unter den Motor zu liegen und wurde zermalmt, so daß der Tod sofort eintrat.

— **London, 26. Nov. (Tel.)** Die beiden Angeber der Perlenliebe sollen den Hauptanteil an der auf die Wiedererlangung des Perlenhalsbandes ausgelegten Belohnung von 200 000 Mark erhalten. Auch der Finder der Perlen, ein Arbeiter, wird seinen Teil bekommen. Da noch einige besonders wertvolle Perlen fehlen, werden von den 200 000 Mark nur 160 000 Mark zur Auszahlung gelangen.

Ein Staatszuschuß für die Olympiade 1916.

— **Berlin, 25. Nov.** Im Deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele mag es am Samstag abend frohe Gesichter gegeben haben, als die Einzelheiten des neuen Reichsetats zur Veröffentlichung gelangten. Ist doch zum ersten Male in diesem Etat eine größere Summe für den Sport ausgeworfen worden. Die zum sechsten Male zur Veranstaltung gelangenden olympischen Spiele, die die Reichshauptstadt im Jahre 1916 übernehmen hat, werden somit offiziell vom Deutschen Reiche unterstützt. Zweihunderttausend Mark sind als Zuschuß des Reiches zu den Kosten der Spiele zu erwarten. Diese erfreuliche Nachricht, die wir der „M. Ztg.“ entnehmen, hat folgenden Wortlaut:

— **Berlin, 22. Nov.** Im Reichsetat werden zu den Kosten für die olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1916 vom Reich im ganzen 200 000 Mark beigesteuert werden, während Preußen gleichfalls 100 000 Mark beitragen soll. Die Summe wird in Jahresraten ausgezahlt werden.

Es ist sehr beachtlich, was das erwähnte Blatt weiter schreibt: Die beachtliche Zuwendung an den Reichsausschuß für olympische Spiele wird in der gesamten deutschen Sportwelt aufs freudigste begrüßt werden. Nachdem das Ausland, namentlich England und die Vereinigten Staaten, bedeutende Summen für die Teilnehmer aus ihren Ländern zur Verfügung gestellt hatten, erhoben sich zahlreiche Stimmen, ob Deutschland seine Pflichten als Gastgeber auch werde erfüllen können, ganz abgesehen davon, daß es auch in sportlicher Hinsicht hinter seinen Gästen nicht zurückbleiben dürfe, was aber nur auf genügender finanzieller Grundlage möglich ist. Die schwersten Bedenken sind ja nun durch die in Aussicht gestellten 300 000 Mark beseitigt, immerhin bleibt noch viel zu tun übrig — namentlich für die deutschen Städte: — wenn der deutsche Sport 1916 so abschneiden soll, wie wir es erhoffen und erwarten.

Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

— **Berlin, 25. Nov. (Tel.)** Bei der heute nachmittags stattgefundenen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf Nr. 124031, 10 000 M auf Nr. 138679, 5000 M auf Nr. 12912, 180976, 3000 M auf Nr. 12914, 89672, 44740, 44965, 46057, 55064, 78464, 86867, 89196, 91127, 112143, 114417, 122361, 126115, 126417, 129255, 132368, 139695, 157802, 158173, 162955, 163276, 164358, 165335, 165477, 167685, 169590, 180646, 185376, 201509, 203886 und 222014. (Ohne Gewähr.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **hd Berlin, 26. Nov.** Der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Friedrich Raumann leidet an einer leichten Geschwulst im Ohr. Zu seiner Schonung wird er daher zunächst den Reichstagsverhandlungen fern bleiben müssen.

— **Berlin, 26. Novbr.** Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft in Berlin sind in ihrer letzten Tagung für eine energische Fortführung des Rhein-Hannover-Kanals bis zur Elbe eingetreten.

— **Erfurt, 26. Novbr.** Der Regierungspräsident hat in den Landkreisen Erfurt, Mühlhausen, Langensalza und Nordhausen die Bestimmung über die Wertzuwachssteuer aufgehoben, weil der Ertrag in keinem Verhältnis zu den Veranlagungskosten steht.

— **Kennes (Frankr.), 26. Novbr.** Heute nacht ist in der Kaserne des 7. Artillerie-Regiments Feuer ausgebrochen.

— **London, 26. Nov.** Auf dem Bankett des Lordmayors zu Ehren der Delegierten der Internationalen Konferenz zur Sicherheit des Lebens auf dem Meere, an dem unter anderen auch Marconi teilnahm, erwiderte der Präsident der Konferenz den Trinkspruch auf diese und führte aus: Alle Delegierten hätten den guten Willen gezeigt, der den großen Wert ihrer Arbeit verdoppelt, wenn sie auch nicht in allen Punkten Übereinstimmung erzielen dürften, so würden sie gewiß doch ein Werk zum dauernden Wohl der Menschheit fördern.

— **F. Newport, 26. Nov. (Privattele.)** Infolge der Vermählung der Tochter des Präsidenten Wilson, Jessie, ruhten heute in Newport alle Staatsgeschäfte.

Zum Haberner Zwischenfall.

— **Strasburg, 25. Nov.** Wie aus einer oberellässischen Garnison mitgeteilt wird, ist der ellässische Heereserzregiment gefordert worden, jede Beleidigung, die seine Stammesart betrifft, sofort an zuständiger Stelle zu melden. Doch sollen dertartige Vorgänge nicht an die Presse weitergetragen werden.

Zur Milliardenanleihe in Frankreich.

— **Paris, 26. Nov.** Die auf morgen anberaumte Beratung des Milliarden-Anleiheentwurfes dürfte kaum in einer Sitzung beendet werden können, da außer dem Minister und dem Berichterstatter des Budgetausschusses bereits jetzt elf Deputierte verschiedener Parteien in die Rednerliste eingetragen sind. Jaures, der Sozialistenführer, wird im Namen der vereinigten Sozialisten folgenden Beschlusstrat einbringen: Die Kammer fordert die Regierung auf: erstens: das Gebiet der milliardären Unternehmungen in Marokko einzuschränken; zweitens: Durch die Organisierung des Volkes in Waffen die Dauer des Militärdienstes und die mit der Verunsicherung verbundenen finanziellen und wirtschaftlichen Lasten zu verringern; drittens: Allen Regierungen ein Schiedsgericht vorzuschlagen und so im Namen Frankreichs einen für die Völker weniger drückenden Stand der Dinge zu bereiten. Die Kammer beschließt, die Erörterung der Anleihe zu verschieben, bis die Regierung in dieser Hinsicht bestimmte Bürgschaften gegeben hat.

Zur Lage in Mexiko.

— **El Paso, 26. Nov.** Die Insurgenten bivouacierten bei strömendem Regen, nachdem ein verzweifelter Kampf acht Stunden gewährt hatte, in welchem die Bundesstruppen zurückschlagen worden sein sollen. Als die Lage ein bedenkliches Aussehen annahm, veranlaßte man alle Ausländer, Juárez zu verlassen und führte sie bis zu der auf amerikanisches Gebiet führenden Brücke.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— **F. Belgrad, 26. Nov. (Privattele.)** Nach Blättermeldungen steht die Gründung einer großen deutschen Bank in Armenien bevor.

— **hd Sofia, 26. Nov.** Der hiesige Korrespondent des „B. Z.“ hatte eine Unterredung mit Nadolawow. Der Premierminister gab folgende Antworten über den Stand der Dinge: Die aufgetretenen Gerüchte über Abdankungsabsichten des Königs sind insgesamt planmäßige verwerfliche Wahlmanöver unserer russophilen politischen Gegner, die nicht ungestraft bleiben werden. Die künftige Kammer wird sie und besonders alle gewesenen Minister, die das nationale Unglück verschuldet haben, in Anklagezustand versetzen. Im Lande herrscht die größte Ruhe, die auch bei den Wahlen nicht gestört werden wird. Unser loyales friedfertiges Volk denkt ebenwenig an eine Revolution, wie der König an eine Abdankung.

Auswärtige Todesfälle.

— **Sonntetten.** Johann Thum, 81 Jahre alt.
— **Hügelheim.** Ernst Friedrich Köstler, Gemeindevorsteher, 46 1/2 Jahre alt.
— **Iselshausen.** Nikolaus Boll, Forstwart a. D., 78 Jahre alt.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß bei dem Verfahren, dem Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, unterworfen ist, irgendwelche fremdartigen Stoffe in das Produkt übergehen.
Geh. Med. Rat Prof. Dr. Erich Garnaß, Halle (Deutsche med. Wochenschrift 1909, Nr. 6)

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke
Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen.
E. Büchle, Inh. Kunstgl. u. Rahmenfabrik W. Bertsch, Kaiserstrasse 128.

Zuckerkrankhe
nehmen nur noch erfolgreich das von der Wissenschaft anerkannte Nahrungsmittel
Massogon für Diabetiker
(Marke Colorado)
Verlangen Sie noch heute ausführliche Broschüre Nr. 3 von der Fabrik:
Massogon-Werke, Freiburg in Baden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

— **F. D. in Rhe.** Die Landesversicherungsanstalt Baden (so lautet auch die Adresse) gewährt sogenannte Arbeiterwohnungsdarlehen an Versicherte zur Gewinnung eigener Wohnungen auf 1. Hypothek. Das Darlehen muß verwendet werden, um ein Arbeiterwohnhaus zu bauen oder ein neues Haus zu kaufen. Der Darlehensnehmer muß aufgrund der Versicherungspflicht der Landesversicherungsanstalt Baden als Versicherte angesehen werden. Der Zins beträgt 3% und die jährliche Amortisation in der Regel 2% des ursprünglichen Darlehensbetrags. Die Höhe des Darlehens richtet sich nach dem Geldbedürfnis des Darlehensnehmers, ein Gebäude, welches höchstens 5 Jahre alt ist, kann bis zu 70% der gemeinderätlichen Schätzung geliehen werden; Gärten, Acker und Wiesen bis zu 50%. Das GesamtDarlehen darf in keinem Falle mehr als 7000 Mk. betragen. (1398).

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).
— **G. U. Fehg.** Das Augsburgische 7 Guldenlos, Serie 1758 Nr. 15 wurde noch nicht gezogen. (1282)
— **H. A. i. N. L. U.** Das Sachsen-Weininger 7 Guldenlos, Serie 6347 Nr. 22 ist noch nicht gezogen, ebenso nicht das Braunschweiger 20 Talerlos, Serie 2807 Nr. 34. (1283)
— **A. S. W.** Das Türkenlos 400 Gros., Los Nr. 434 295 ist noch nicht gezogen worden. (1339, 1404)
— **G. W. R.** Das Mailänder Los 10 Lire, Serie 6496 Nr. 21 wurde noch nicht gezogen. Die beiden andern Lose, Konstanzer Geldlotterie des Vereins für Luftfahrt vom Bodensee Nr. 63 242 sowie das bad. Invalidentlos Nr. 14 882 sind ohne Gewinn geblieben. (1285)
— **D. in Bahr.** Das Mailänder 10 Lirelos Serie 6420 Nr. 64 wurde noch nicht gezogen. (1355)
— **E. L. in Leiberlingen.** Das Eisenacher Los Nr. 44 217, 3. Serie hat nichts gewonnen. (1318)
Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Poststempeln und Wertpapieren besorgt Bahngesellschaft Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Wasserstand des Rheins.

— **Konstanz, Hafengebiet.** 25. Nov. 3,53 m (24. Nov. 3,50 m)
— **Sigmaringen.** 26. Nov. morgens 6 Uhr 1,75 m (25. Nov. 1,70 m)
— **Reßl.** 26. Nov. morgens 6 Uhr 2,71 m (25. Nov. 2,64 m)
— **Basel.** 26. Nov. morgens 6 Uhr 4,35 m (25. Nov. 4,32 m)
— **Manheim.** 26. Nov. morgens 6 Uhr 3,71 m (25. Nov. 3,83 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interessteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 26. November
— **Säbverein.** 8 Uhr Konzert im großen Festsaal.
— **Eintracht.** 8 Uhr Tanzunterhaltung.
— **Koloseum.** 8 Uhr Vorstellung. Weib's Bauerntheater aus Schliersee.
— **L. Karler.** Agnologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landstrecht.
— **Stenogr.-Verein** Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
— **Zurngemeinde.** 5 U. Anaben, Zentralturm. 8 1/2 U. Damen, Göttesfch.

Bestenährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeké** Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Millionen trinken täglich **liptonstee** Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich.

Mergentheimer Karlsquelle das Heilwasser für Gallensteinleidende. 7741a

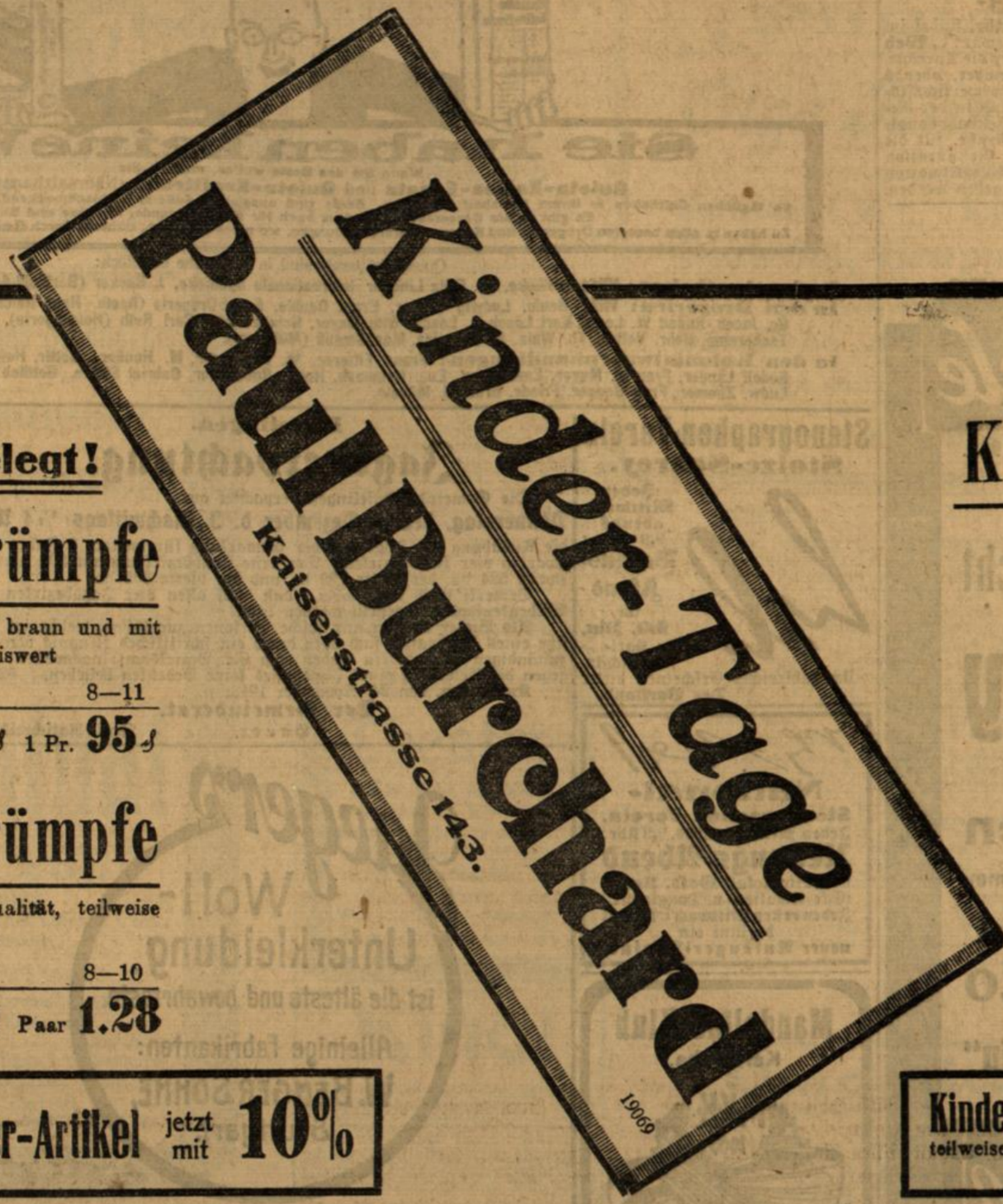
Jugend! Keine weiße Haut! Dr. Kubins Schweiß-Creme, 2,50, 1,50 u. 1.00 u. 0,60. Franz Kubin, Kronen-Str., Nürnberg. Hier: Herrn. Bieler, Markt, Kaiserstr. 223 sowie in Apotheken, Drog. u. Barb.

Urin - Auswurf - Untersuchungen Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner, Internationale Apotheke Karlsruhe.

Kopfschmerz bei Kopfschmerz **Ciprovanille** in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Zeitgemäßes Bekleidungsstück vereinigen alle Vorzüge in sich, die neben prächtigem Material-Verbrauch an Stoffe, Sauberkeit und einfacher Handhabung geboten werden können. Dem Gas- und elektrischen Licht gegenüber besitzen die mit Spiritus betriebenen Glühlicht-Lampen noch eine besondere, geradezu unschätzbare Annehmlichkeit, sie sind transportabel und ohne weitere Vorbereitungen überall beliebig benutzbar. Spiritus-Glühlicht-Lampen sind den elektrischen Leuchtstoff-Lampen zu jeder Zeit in Stadt und Land willkommen. Näheres hierüber bringt der unterer heutigen Gesamt-Ausgabe angelegte Prospekt der Firma Jol. Meiß, Großh. Hoflieferant, Hebd. Brink Nachfolger, Karlsruhe, Erbsengartenstr. 29. 551

Bücherschau.
× Die durch schwere Lebensstöße heimgeleitete, frühzeitig pensionierte Hauptlehrerin a. D. Fr. Karoline Längel, wohnhaft in Oberlauchringen, hat ein kleines Theaterstückchen in den Druck gegeben unter dem Titel „Spinnrad der Großherzogin“. Die Verfasserin widmete das kleine Werkchen in dankbarer Liebe und Verehrung der Großherzogin Luise von Baden und möchte es hiermit dem verehrten Publikum, insbesondere den werten Kollegen und Kolleginnen, sowie den Vorstandsbännen der Frauenerzine zu wohlwollender Beurteilung empfehlen. Durch diese beschreibende Arbeit ihrer „unfreiwilligen Musestunden“ möchte sie sich aber auch einen kleinen Nebenverdienst zu ihrer sehr kleinen Pension verschaffen. Das Heftchen kostet 40 Pfg. Eine Abnahme von 5 Heftchen berechtigt zur Aufführung, welche bei der einfachen Szenerie und dem köstlichen Humor sehr lohnend sein wird. — Die Verfasserin leitete im Jahre 1907 in Ottersweier, Amt Bühl, einen Spinnrad- und dichtete damals das „Spinnrad“ für lokale Verhältnisse. Der „Ager- und Bühler-Verein“ brachte damals folgende Beurteilung des Stückes: „Die Lehrerin, Fräulein Längel, hat ein Heftchen verfaßt, das am Dienstag unter großem Andrang der Einwohnerschaft aufgeführt wurde. Das von der Verfasserin mit liebevoller Hingabe einstudierte, mit seinem Humor gewürzte Stück fand günstige Aufnahme und wäre wohl würdig, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Die Verfasserin feiert mit begeistertem Worten und in schwingendsten Versen unsere hochverehrte Großherzogin Luise als leuchtendes Beispiel der deutschen Frauentugenden. Das Heftchen wird auf allgemeines Verlangen nochmals aufgeführt. Von der Vorleserin des Frauenerzines Ottersweier wurde der Verfasserin eine hübsche Blumenpende überreicht. Herr Beirat Hörth sprach der Dichterin den herzlichsten Dank aus.“



Neu ausgelegt!

Kinder-Strümpfe

kräftige Qualität, schwarz, braun und mit Ringel, enorm preiswert

Grösse 1-5 6-7 8-11
2 Paar 95 1 Pr. 75 1 Pr. 95

Kinder-Strümpfe

schwarz, kasserst solide Qualität, teilweise reine Wolle

Grösse 2-4 5-7 8-10
Paar 68 Paar 88 Paar 1.28

Reguläre Kinder-Artikel jetzt mit 10% Rabatt

Neu ausgelegt!

Kinderhandschuhe

hübsche Farben und alle Grössen, in Wolle gestrickt

Serie I Serie II
Paar 18 Paar 38

Kinder-Sweater

grosse Partieposten in nur soliden Qualitäten, in vielen Farben.

Serie I Serie II Serie III
Stück 95 1.25 1.95
Serie IV Serie V Serie VI
Stück 2.40 2.90 3.40

Kinder-Wollwaren 33 1/3 % Rabatt

Jos. Staudigl - Gis. Staudigl
Gesangs-Unterricht
Karlstrasse 68.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13.

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“
Inhaber: Karl Jung, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe.

Blutarmut u. Nervenleiden
behandelt Naturheilkunde
R. Schneider, Rippurrerstr. 10. II

Beständige Ausstellung in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken Haushalt-Artikel

Forzheimer Gold- und Silberwaren! Goldene Ringe Damenringe Herrenringe

Violinen von 10.- bis 600.- Cellos von 45.- bis 600.- Lauten von 27.- bis 300.-

Pelze aller Arten in grosser Auswahl staunend billig. Nur Zirkel 32 1 Treppe hoch.

Pianinos gebraucht, von Blüthner, Schiedmayer, Schwenten, Ackermann, Förster.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfand Scheine etc.

Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme

Pfannkuch & Co. Frische Schellfische in schwerster Eispackung treffen

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen



J. Padewet Hof-Instrumentenmacher
Spezialgeschäft für Violinen und alle Saiten-Instrumente

6 Piano ganz wenig gebraucht, wie neu erhalten, kreuzsaitig.

Häcksel, mittelst Erbauer entfaßt, aus la Schwarzwälder Bergkauter hergestellt.

Guterhalt. Waffentröcke zu kaufen gesucht. Schreiber wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Schreibmaschine wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Verein Volksbildung.

Sonntag, den 30. November, nachmittags 1/2 Uhr, findet im Groß-Gotttheater eine Theatervorstellung statt und zwar: „Abend dem, der lügt“.

Licht-Spiele

Herrenstraße 9/11. Telefon 919. Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Tränen werden gelacht John Bunny

Krieg im Frieden

Rita Sacchetto

„Gaunen einer schönen Frau“

Metropol-Kino

Baden-Badener Marionetten-Theater. Gastspiel in Karlsruhe. Heute Mittwoch, den 26. November, jeweils nachmittags 6 Uhr und abends 9 Uhr: „David und Goliath“.

Café-Restaurant „Metropol“ Kaiserstrasse 25. Heute 8 Uhr Opern- und Operetten-Abend.

Eugen von Steffelin Grossh. Bad. Hofspediteur Karlsruhe i. B. Kontor Baumeisterstr. 48. Möbeltransport, Verpackung, Lagerung.

Sie haben keine Wahl! Quieta-Kaffee-Ersatz und Quieta-Krafttrunk (Nährsalzbananenkakao) zu täglichen Getränken in Ihrem Haushalt einführen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Mittwoch abends 9 Uhr: Vereins-Abend im Café Adler.

National-Stenographen-Verein. Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr: Übungs-Abend.

Mandoline-Klub Karlsruhe. Heute, Mittwoch: keine Probe. Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub. Unter dem Protektorat J. S. S. der Großherzogin Luise von Baden. Mittwoch, den 26. November, abends 9 Uhr: Monats-Berammlung.

Vorzügliche, sehr billige Pianos. verkauft mit langjährig. Garantie. Phil. Hottenstein.

Käse-Berwand. In Limburger, 20% reife, haltbare, zu 25/30 Stk. bei größerer Abnahme billiger.

Verloren am Samstag: Granatbroche. Abzugeben gegen Belohnung.

Verloren am Samstag: Granatbroche. Abzugeben gegen Belohnung.

Verloren am Samstag: Granatbroche. Abzugeben gegen Belohnung.

Knieelingen. Jagdverpachtung. Die Gemeinde Knieelingen verpachtet am Donnerstag, den 4. Dezember d. J., nachmittags 1/2 4 Uhr, die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung für weitere 6 Jahre.

Jaeger's Woll-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart.

Grosser Preis Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden. Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift W. Benger Söhne.

Wer was von „Camembert“ versteht, den blenden nicht französische Marken, nicht Schleuderpreis, nicht großes Stück, der kauft nur Silberstern-Qualität!

Gänse, Enten, Suppenhühner. Frau Dörner, Bürgerstraße 13, im Laden.

Lahusens Lebertran. Wirkt blutbildend, säfterneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.

Heizt mit Union Brikets. 16798

Büfentarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Die Stadt Brockenlammlung. Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Frauen- und Kinderkleider.

Moderne Eheringe. Ihre Lösung, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei B. Kamphues.

Kaffee. Wiener Mischung das Pfund Mk. 2.-, rein Mokka Mk. 2.50 stets frisch geröstet.

Feinstes Tiroler Tafelobst. 4209. Reutner 18-25 Wl., verlaufen H. Kauer & Co., Offenweinstr. 19.

Husten-Sommersprossen. kann jed. in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auslieferung liefert Gebrüder C. Boehm, Berlin.

Prismen-Feldstecher. gefucht. Offert. unt. Nr. 18234 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Graupapagei und eine Blauflügel-Amazona zu taufen gesucht.

Häuser, Grundstücke. Ankauf, Verkauf, Tausch durch August Schmitt, Liegenschafts-u. Hypothekensachw.

Radentriegel, Schmiedestein ohne Platte, 250 cm lang 8.-, Schrank, groß, geräuchert 18.-, Sattel, schön, Gumminantel 8.-, großer, runder Ofenstein 1.50, schöne Bettwand, gepolstert 3.-, Waschküchen, Zint 1.50, Schrank 6.- zu verkaufen.

Rinderliege- und Sitzwagen. blaues Fadenrostium und schwarze Valero-Beizlacke billig zu verkaufen.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Rundschiff sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. f. w. Der erweist seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30 Telephon 1417.

Aus der Fülle des phänomenalen Programms!!!

Mißgeschick eines Bräutigams
Reizende Komödie.

Pathé-Journal.

Normanisch Berglandschaften
Naturaufnahme.

Der rätselhafte Draht.

Dem täglich sich steigenden Andrang zufolge
prolongiert 19087

Uraufführung von
Germinal

Nach dem gleichnamigen Roman von
EMILE ZOLA
Fünf Akte.
Realistische Szenen aus dem Leben u. Treiben
der Bergarbeiter.

Musikalische Illustration.
I. Akt: Fantasie aus „Carmen“ . Bizet
II. Akt: Fantasie aus „Hofmanns
Erzählungen“ . Offenbach
III. Akt: Fantasie aus „Fidelio“ . Beethoven
IV. Akt: Fantasie aus „Rigoletto“ . Verdi
V. Akt: Introduction u. Chor der
Friedensboten a. „Rienzi“ Wagner.

Bekanntmachung.

Ausstehende Rechnungen über
Bauunterhaltungsarbeiten in den
Staatsgebäuden sind befristet und
vorläufig bis 1. Dezember
d. J. einzureichen. Später ein-
laufende Rechnungen erleiden 5%
Abzug. 19088
Karlsruhe, den 20. Nov. 1913.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Verdingung.

Los I. Erd-, Maurer- u. Asphalt-
arbeiten; Los II. Steinbauarbeiten
betr. 1. Mannschaftshaus, ein
Wirtschaftsgebäude u. 1. Kammer-
gebäude für 2 Kompanien Train-
bataillon Nr. 14 in Durlach sollen
im Wege der öffentl. Ausschreibung
vergeben werden.
Angebote sind verschlossen mit
entsprechender Aufschrift bis zum
Dienstag, den 2. Dezember d. J.,
vormittags 10 Uhr postfrei an das
Militär-Bauamt Karlsruhe, Kar-
lsruher Str. 21, II. einzuliefern. Die
Verdingungsunterlagen liegen im
Militär-Bauamt Karlsruhe, Kar-
lsruher Str. 8, auf und können
soweit Vorrat reicht, gegen post-
freie Einsendung von Los I. 3 M.,
Los II. 1 M. (keine Briefmarken)
vom Militär-Bauamt Karlsruhe
bezogen werden. Aufschlagsfrist 4
Wochen. Fertigstellungsfrist der
Arbeiten April 1914. 8004a
Militär-Bauamt Karlsruhe.

Kino- Theater.

Erstklassiges, flottgebendes,
hochrentables Kinematographen-
Theater in einer
Großstadt Süddeutschlands
billig zu verkaufen. 22
Gefl. Offerten unter
**F. K. 4036 an Rudolf
Mosse, Karlsruhe i. S.**

Kino!

Der ist Käufer von 2 gutgehenden
Rantsemer Kinobios, deren
Rentabilität nachweislich erheblich
gesteigert werden kann. Für um-
nützte bemittelte Herren glänzende
Erlöse. 8000.— M. erforderlich.
Günstige Bedingungen. Näh. durch
**Th. Meyer, Straßburg i. E.,
Julianstraße 13. 8193a**

Eine noch bereits neu eingerichtete
**Bücherei mit
Spezereigeschäft**
in sehr gut. Lage ein. groß. Ort
ist zu verkaufen. Zu ertr. unt.
24000 in d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Haus zu verkaufen
mit 8 Zimmern, 2 Küchen
und gutem Keller, mit
großem Garten, sowie ca.
1 1/2 Morgen Acker mit
ca. 40 tragbaren Obst-
bäumen in Oberachern b. Achern,
in schöner, freier Lage. Gefl. An-
fragen bitte unter Nr. 8212a an
die Exped. der „Badischen
Presse“ zu richten. 8212a

47 Ar groß. Grundstück (Garten-
um annehm. Preis zu verkaufen.
841103.3.1. Kamenitz, 7. part.

Gelegenheit!
Mererzki. Piano
Ankaufspreis 1050 M., 2 Monate
gepielt, mit voller Garantie, zu
nur 700 M. abzugeben, ebtl. auch
in einigen Raten. 840157.3.1
**Frz. Hermann Nachf.,
Piano-Magazin Baden-Baden.**

Kassenschrank,
großer, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 841126 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer
mit groß. Steigend Spiegelkranz,
eichen, bereits neu, sehr billig zu
verkaufen. 18957.2.2
Karlsruher Str. 81.

Möbelverkauf.
Komplette Ausstatten in einfacher
als zur feinsten Ausstatten, ein-
zelne Möbel, Betten, Diwan,
Chaiselongue, zu verkaufen.
841144.3.1. Waldhornstraße 18.

Billig zu verkaufen: Schiffsnier,
Kommode, Ausziehtisch, 6 Stühle,
holänd. Truhe, Vertico, Trumeau
m. Schrank, Diwan, Amerikaner-
stuhl, Verhängelampe, Ständchen,
Spar-Gasbrenn. Nevers Veriton,
4. Aufl., Wehm. Tierleben, Rauch-
tisch, Bogenhändler. 840937.3.2
Bachstraße 58, 3 Treppen.

Herren-Fahrrad,
gut erhalten, bill. zu verk., sowie
bereits neue Kochtöpfe für 2 Pers.
841185 Karlsruhe 45, 2. St.

Herrenfahrrad, noch neu, Top-
preis, 2 Jahre Garantie, bill. ab-
zugeben. Sotienstr. 103, Autogarage.

Chaiselongue, neu, gut
gearbeitet, für nur 24 M. verkauft.
Keine Fabrikware. Postermöbel-
haus Köhler, Schützenstr. 25. Baum-2.1

Photographie!

Olga Klinkowström

Telephon 2420

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz.
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen
Kinder-Aufnahmen. 17833

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Werktags von 8—7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.

Heirat.
Junger Mann (Badener), 30
Jahre alt, repräsentable Erschein.,
der seit längeren Jahren in der
Schweiz und ebenfalls in Lebens-
stellung inne hat, wünscht mit
junger Dame zw. 18. Heirat in
Verbindung zu treten.
Gefl. Off. m. genauen Angaben
u. Phot. unter N. 112 haupt-
postlagernd Basel (Schweiz).

Heirat.
Best. Herr, alleinstehender Mit-
werker, wünscht sich wieder zu ver-
heiraten mit Fr. oder Witwe
nicht u. 40 Jah., welches Freude
an H. Fremdenpension hätte.
Etwas Vermögen erw. Strengste
Diskr. zugesichert und verlangt.
Offert. unt. Postlagerkarte 322,
Biesbaden. 8215a

18—25 000 Mark
gegen hypoth. Sicherheit u. prima
Bürgschaft zu jezt üblichem Zins-
fuß aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 10082 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Best. Herr, alleinstehender Mit-
werker, wünscht sich wieder zu ver-
heiraten mit Fr. oder Witwe
nicht u. 40 Jah., welches Freude
an H. Fremdenpension hätte.
Etwas Vermögen erw. Strengste
Diskr. zugesichert und verlangt.
Offert. unt. Postlagerkarte 322,
Biesbaden. 8215a

Fritz Podszus
ältest. Chevermittlungsinstitut b.
Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a,
Neu-Vorfl. 385, Westend Ave. 2.0000

4700 Mark
gegen Eintrag innerhalb 60% der
Schätzung, auf prima Haus der
Weststadt unter Stellung eines
prima Bürgen, gegen jezt üblichem
Zins aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 10083 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer leiht
strebsamem, jungen Manne gegen
gute Sicherheit **1000 M.** auf
1/2 Jahr. Gefl. Off. u. 841165 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf!
1 komplette Saloneinrichtung be-
stehend aus 1 Sofa, 2 Fauteuil
(Gobelin) 1 Trumeau mit Stager
u. 1 achtseitigem Tisch ebtl. m. Helm-
Türbehang in Handarbeit, wie neu.
Wo? zu erfragen unt. Nr. 18882
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Kinderfahrgewagen, 18 Rtl. Klapp-
sportwagen, Emailherd für vier
billig zu verkaufen. 841189
Lachnerstraße 18, part., rechts.**

„Amandus und Maria“

1 Es lebten glücklich und zufrieden
Amandus und Maria Zielen.
Sie liebte ihn, er liebte sie,
Nichts störte ihre Harmonie.

2 Doch langsam kamen auch die Sorgen.
Man musste rechnen, musste borgen.
Dadurch gab's manchmal mit der Zeit
So hin und wieder kleinen Streit.

3 Die Lebensmittel wurden teuer,
Die Schuh, die Kleider auch die Steuer.
Dabei war Zielen's Zunge fein,
Es durfte nur das Beste sein!

4 Auf Butter war er ganz versessen.
Zum Brot sowohl, als in dem Essen.
Frau Zielen rang verzweiflungsvoll
Und wusst nicht, was sie machen soll.

5 Fürwahr die Butter hoch in Ehren,
Doch nichts ist leichter zu entbehren.
Sprach da zu ihr Cousine Lona,
„So gut wie Butter ist Palmona.“

6 Man setzt Palmona auf den Tisch,
Er findet sie besonders frisch!
Es schmeckt! Man spart! Und Glück u. Frieden
Zieh'n fröhlich wieder ein bei Zielen!

PALMONA-PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE
IVO PUHONNÝ.

Die beste
Karlsruher Puppen-Klinik von
Gustav Schneider, Perückenmacher,
Herren- u. Damenfriseur
Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse 19 — Telephon 1720
repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen Puppen
Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig. Die
schönste u. geschmackvollste Auswahl in Gelenkpuppen u.
Babys, gekleidet u. ungekleidet, Stoff- u. Ledergetelle
Celluloid-Puppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc.
Angora- u. echte Haarperücken.
Anfertigung nach jeder Angabe. — Reelle u. billige Preise.
— Auf alles Rabattmarken. — 17987

Spezialität in Maßhemden

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Adolf Honsel

Waldstrasse 20, II. 18871.3.2

Erste Mannheimer Versicherungs-Gezetzler
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer**,
kongessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Weichstr. 16, weitere Annahmestelle:
Kaiserstr. 93, part. — Tel. Anruf 2437, 2438.
Beitragt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster
Garantie. 4186a

Lauterbacher

„Schnippchen“

delikatester Rahmkäse
1/4 Pfd. 25 Pfg., 1/2 Pfd. 45 Pfg.

Von Feinschmeckern allen anderen Käseforten vorge-
zogen. In zahlreichen einschlägigen Detailgeschäften er-
hältlich! Dieselben werden von uns, aus täglich ein-
treffenden Sendungen, regelmäßig mit frischer Ware
bezogen.

Generalbetrieb für Baden: 17139
C. Dietsche, Molkerei Butterblume,
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 29.
Telephon Nr. 120.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Billig zu verkaufen weißes
Rinderbett gut erhalten. 22
841087 Dorfstraße 29, Baden.

Schönes Delgemäde
„Gebelberg mit Schloß“, 100x70
groß, mit Goldrahmen, zum Be-
nachlässigen passen, preiswert
zu verkaufen. 841152
Schützenstraße 51, 3. St.

Guterhaltene Waage billig zu
verkaufen. Baber's 841100
Kärringstraße 26, part.

Kronleuchter zu verkaufen
4 große Kronleuchter, für Gas
oder Elektrisch, passend für Ver-
kaufsräume oder Wirtschaften,
spottbillig zu verkaufen.
18088.2.2. Rheinstraße 23.

Zimmer-Den, Gas-Lampe und
Rinderhuhl zu verkauf. 841187
Roosstraße 27, 3. St. II.

Blauer Extra-Mantel
(Artillerie-Unteroffiz.) bill. zu verk.
841093.2.2. Karlsruh. 49 a, IV. r.

**Reinraffiger, weißer
Pudeln**
prachtvolles Exemplar, ist wegen
Krankmangel baldigst abzugeben.
Preis nach Uebereinkunft. Offert.
unter Nr. 8244a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Soyterrier,
sehr liebes, treues Tier, mit schön.
Bescheinigung zu verkaufen. 841185
Luisenstraße 15, I.

**Gobermann, 4 Monate alt, sowie
ein Wagen (Rolle)**
ist preiswert zu verkaufen bei
Herrn Schäfer in Gagelsh.,
Blantenlocherstraße 7.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
O Berlin, 25. Nov. Der erste Sitzungstag des Reichstages nach fast halbjähriger Ferienzeit läßt sich, wie ja zu erwarten war, recht sanft an. Auf der Tagesordnung steht wie immer bei Reichstagsbeginn die Besprechung einer längeren Reihe von Petitionen. Morgen, wo das Spionagegesetz herankommt, dürfte die Debatte vermutlich lebhafter werden. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung mit elegischen Worten: er gedenkt der inzwischen verstorbenen Kollegen, darunter zwei Berühmtheiten, Graf Rantz und August Bebel, und widmet den Helben der verunglückten Luftschiffe „L. 1“ und „L. 2“ tiefempfundene Worte der Trauer. Stehend hören die Reichskoten zu, dann beginnt das Geschäftliche.
Zunächst hört man, daß eine Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei über die Vorgänge in Zabern und eine solche der Sozialdemokraten wegen Einführung einer Arbeitslosenversicherung eingegangen sind. Dr. Burdhardt von der Wirtschaftlichen Vereinigung erstattet Bericht über die Petition des Mittelstandes von Hessen-Nassau, die Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen von Warenhäusern und Konsumvereinen fordert. Sofort erheben zwei laute Redner und Feinde der Petition in der Gestalt der sozialdemokratischen Abgeordneten Brühne und Thiele, die die Konsumvereine energisch verteidigen und beantragen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Es folgt ein Hin und Her zwischen den Nationalliberalen Schulenburg und Mezer-Herford einerseits und dem Sozialdemokraten Sachse andererseits. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien sind für den Kommissionsbeschluß, daß die Konsumvereine als Hemmnisse des Mittelstandes sich herausgestellt haben.
Von der Reichspartei bis zum linken Liberalismus sind die bürgerlichen Parteien sich darüber einig, daß der Mittelstand gegen Auswüchse der sozialistische Tendenzen verfolgten Großhandlungsgesellschaften, insbesondere der Konsumvereine und Warenhäuser zu schützen sei. Der Zentrumsabgeordnete Tr. meint, das Gewerbe stünde in einem schlechten Stand gegen das Großkapital dieser Verbände. Herr Neuer aus dem thüringischen Landtag konstatiert, daß die Detailisten und Handwerker in eine immer gedrücktere Lage kommen und geschützt werden müssen. Aber die Nationalliberalen wollen mit den Lehrern und Beamten nicht rechten, die aus Not den Konsumvereinen beitreten. Auch der Volksparteiliche Grüner ist jedem Anschlag gegen die Konsumvereine abhold, rügt aber, daß selbst hohe Staatsbeamte Mitglieder von Konsumvereinen seien. Diese Leute müßte ihre Stellung davon abhalten, dem Mittelstand Schwierigkeiten zu machen.
Werne-Hersfeld von der Reformpartei pflichtet ihm eifrig bei und reiht dann eine scharfe Attacke gegen den Fürstlichen Hensel-Donnersmark, der sich an Warenhäusern beteilige. Nachmals erheben sich zwei Rote, Feuerstein und Neus, zum Kampf gegen die genossenschaftlichen Vereine und der letztere sozialdemokratische Redner prägt das schöne Wort, es wäre gar nicht schade, wenn viele Mittelstandsgenossen verschwänden. Darob allgemeine Unruhe. Das Schicksal der Petition können die Sozialdemokraten trotz all ihrem Wortschwall und ihrer numerischen Stärke nicht ändern. Sie wird ebenso wie die andere mit ihr verbundene Petition, die Lehrern und Beamten die Teilnahme an Konsumvereinen verbieten will, der Regierung als Material überwiesen.
Es kommt die Petition des Schuhverbandes gegen die Bäckereiverordnung, in der um mildere Handhabung der Verordnung gebeten wird. Die Gemüter erhitzen sich über diese Frage für und wider. Die Sozialdemokraten sind natürlich dafür, daß die Bestimmungen noch drakonischer sein müßten. Die bürgerlichen Parteien plädieren im Sinne der Petition. Abg. Neumann-Hofer wendet sich gegen die zu strenge Polizei, die die Bäder geradezu terrorisiere. Die Debatte endet damit, daß die Petition zur Erwägung überwiesen wurde. Das Haus vertagt sich auf morgen. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Spionagegesetz die Interpellationen über die Vorfälle von Zabern und über die Arbeitslosen; aber kundige Thebaner in den Couloirs bezweifeln, daß diese Interpellationen morgen schon zur Verhandlung kommen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
— Berlin, 25. Nov. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung verliest Koeler (f. Bp.) folgende Interpellation: Ist der Herr Reichsanwalt bereit, Auskunft zu geben über die durch die Presse bekannt gemordeten Heusungen eines Offiziers in Zabern und die dadurch herbeigeführten weiteren Vorgänge?
und eine Interpellation der elsass-lothringischen Abgeordneten: Ist dem Herrn Reichsanwalt bekannt, daß in dem Infanterie-Regiment Nr. 99 in Zabern jüngst ein Offizier gegenüber elsass-lothringischer Soldaten höchst beleidigende und das Gefühl der gesamten Bevölkerung auf das Schwerste verletzende Ausdrücke sich hat zu schulden kommen lassen, ohne daß die Militärbehörde für genügende Sühne gesorgt hätte? Was gedenkt der Herr Reichsanwalt zu tun, um die elsass-lothringischen Soldaten vor solchen Insulten und die gesamte Bevölkerung Elsass-Lothringens vor dergleichen Herausforderungen zu schützen?
Unter den Eingängen befindet sich der Etat: Die vom Reichstag emerziet gestrichenen Kommandantenstellen in Karlsruhe, Darmstadt und Königsberg werden im neuen Militäretat für 1914 wieder angeordnet mit der Begründung, daß diese Posten aus militärischen

Gründen und zur Erfüllung der in den Militärkonventionen übernommenen Verpflichtungen nötig seien.
Das Haus tritt in die Tagesordnung ein.
Petitionen:
Eine Petition betreffend Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen von Warenhäusern, Filialen, Konsumvereinen usw., soll nach dem Antrag der Kommission der Regierung als Material überwiesen werden.
Abg. Brühne (Soz.): Die Petitionen gehen von falschen Voraussetzungen aus. Die Landwirtschaft und ihre Einkaufsgenossenschaften, auch die Handwerker verbinden sich, und den Konsumvereinen will man die Lebensfähigkeit nehmen? Wir beantragen daher, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen.
Der Präsident stellt gleichzeitig zur Debatte eine Petition betreffend die Besteuerung der Konsumvereine und das Verbot an Lehrer und Beamten, einem Konsumverein anzugehören.
Abg. Schulenburg (natl.): Der Mittelstand leidet not, und wenn man auch die Konsumvereine nicht verbieten darf, so darf man sie doch auch nicht bezwängen.
Abg. Sachse (Soz.): Die Aktion würde auf weiter nichts hinausführen, als auf eine abermalige Verteuerung der Lebensmittel. Wir bitten auch über die zweite Petition zur Tagesordnung überzugehen.
Abg. Tr. (Ztr.): Ich bitte, es bei dem Kommissionsantrag zu belassen.
Abg. Mezer-Herford (natl.): Ein Verbot für Beamte und Lehrer, den Konsumvereinen anzugehören, würde einen Eingriff in deren staatsbürgerliche Rechte bedeuten. Sie sollten es aber als eine Ehrenpflicht ansehen, den Mittelstand nicht zu schädigen.
Abg. Gunser (Fortchr. Bpt.): Wir sind für Uebergang zur Tagesordnung.
Abg. Burdhardt (Wirtsch. Bgg.): Wir wollen nur Mißstände bekämpfen.
Abg. Feuerstein (Soz.): In den Konsumvereinen ist das Wirtschaftsinteresse von zwei Millionen Familien, darunter 1 1/2 Millionen Arbeiterfamilien zu erblicken.
Nach weiteren Erörterungen werden die beiden Petitionen als Material überwiesen.
Bei der Petition über Erteilung dauernder Dispense von der Bäckereiordnung beantragt die Kommission Ueberweisung zur Erwägung, während die Sozialdemokraten Uebergang zur Tagesordnung beantragen.
Abg. Binder (Soz.): Die Bäckereiordnung gibt zu vielen Beschwerden Anlaß. Der Redner erstirte dann die einzelnen Bestimmungen, wird aber schließlich vom Vizepräsidenten Dr. Dome ermahnt, sich kürzer zu fassen. Er beantragt Uebergang zur Tagesordnung.
Abg. Freiler (Ztr.): Die Härten der Bäckereiordnung müssen beseitigt werden. Wir stimmen dem Zentrumsantrag zu.
Abg. Vögel (natl.): Wollte man gerecht verfahren, so müßte man auch für die sonstigen Gewerbe derartige Ordnungen schaffen.
Abg. Dr. Neumann-Hofer (f. Bpt.): Wir stimmen dem Kommissionsantrag zu.
Abg. Burdhardt (Wirtsch. Bgg.): Die Polizei-Verordnungen legen Bestimmungen in die Bäckerei-Verordnungen hinein, die nicht in dieser enthalten sind.
Abg. Duard (Soz.): Bei der Bäckerei-Verordnung ist der erste Anfang gemacht worden, die Bäckereien in gesunde Räume zu verlegen, und sofort schreien die Hausbesitzer und das Unternehmertum nach Beseitigung dieser Maßnahme.
Abg. Koch (Fortchr. Bpt.) tritt für den Kommissionsantrag ein.
Abg. Giesberts (Ztr.): Unnötige Härten sollten vermieden werden.
Abg. Baum (Soz.): Das Publikum muß davon geschützt werden, daß ihm die Waare verfehlt wird.
Abg. Giesberts (Ztr.): Ich muß dagegen protestieren, daß ich für die Möglichkeit eingetreten sei, daß das Bäckereigewerbe in schlechten Betrieben ausgeübt werden könne.
Nach weiterer Debatte wird die Petition zur Erwägung überwiesen.
Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr: Interpellation wegen Arbeitslosigkeit und wegen Zabern, Geleß betr. Verrat militärischer Geheimnisse und betr. Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Schluß 1/7 Uhr.

— Berlin, 25. Nov. Die elsass-lothringische Gruppe im Reichstag hat ihre ursprüngliche Interpellation betreffend die Vorfälle in Zabern in eine kurze Anfrage an die Regierung mit dem gleichen Wortlaut umgewandelt, um dadurch zu erwirken, daß auf alle Fälle bereits kommenden Freitag dem Reichstag eine amtliche Darstellung des Sachverhalts von der Regierung gegeben werden kann.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. November 1913 gnädigt bemogen gefunden, dem Ministerialrat Karl von Wilder im Königlich Bayerischen Staatsministerium für Verleihungsangelegenheiten das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Jahrgänger Löwen zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. November 1913 gnädigt bemogen gefunden, dem Königlich Preussischen Hauptmann a. D. von Golbe, Bezirkskommandant beim Landwehrbezirk Saargemünd, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrgänger Löwen zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. November 1913 gnädigt geruht, den Lehrmittlungspraktikanten Dr. Leopold Kühn aus Stigheim zum Professor an der Oberrealschule in Mannheim zu ernennen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. November 1913 gnädigt geruht, den Gerichtsassessor Heinrich Bürger aus Bretzen zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Vörrach zu ernennen.
Die Uebertragung einer Stelle für Bezirksamtsassistenten bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Oberpostinspek-

tor Nothe in Erfurt hat die Höchsta Landesherzliche Bestätigung erhalten.
Das Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat ihm das Notariat Kirchen zugewiesen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Gardeforps. Zum Hauptmann befördert der Oberleutnant der Reserve Eadenbach d. 1. Aufgeb. d. 2. Garde-Gren.-Landw.-Regts. (Donauvesinggen). — 2. Armeekorps. Zum Hauptmann befördert der Oberst d. Res. Sempel d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 (Stettin). — 3. Armeekorps. Zum Hauptmann befördert der Oberst d. Res. Wörndler d. 3. Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.). Nr. 40 (III Berlin); zum Oberleutnant befördert der Leutnant der Reserve Weber d. 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109 (III Berlin); zum Leutnant d. Res. befördert die Bizefeldwebel bzw. Bizewachmeister v. Chelius (V Berlin), d. 1. Bad. Leib.-Drag.-Regts. Nr. 20 (Albert VI Berlin), des Feldartillerie-Regiments Großherzog (I. Badisches) Nr. 14; Verlezt v. Wösch, Oberst. der Landw. Feldart. 1. Aufgeb. (VI Berlin), zu d. Res.-Offizieren des Feldart.-Regts. Großherzog (I. Bad.) Nr. 14. — 4. Armeekorps. Zu Hauptleuten befördert die Obersten d. Res.: Braeger d. 3. Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40 (I Coblenz), Wiegler d. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 (I Coblenz); zu Hauptleuten befördert der Oberst d. Res. Heumann d. 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21 (I Coblenz); zu Leutenants d. Res. befördert die Bizefeldwebel bzw. Bizewachmeister: Mejer (Neuß), d. Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Rheins (Neuß), d. 1. Bad. Leib.-Drag.-Regts. Nr. 20. Der Abschied bewilligt wurde dem Leutnant Wolf d. Res. d. 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 (II Coblenz). — 5. Armeekorps. Zum Hauptmann befördert der Oberst d. Res. Tojnen d. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 (I Bremen). 10. Armeekorps. Zum Leutnant der Reserve befördert: der Bizewachmeister Klabing (II Odenburg), d. 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76. — 11. Armeekorps. Zum Leutnant der Reserve befördert: der Bizefeldwebel Landgraf (Weinigen), d. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112. — 14. Armeekorps. Zu Hauptleuten befördert: die Oberleutenants: Wader-Gunning d. Res. d. 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 (Stodach), Jacobs (Donauvesinggen), Müller, Schneider (Karlsruhe), Halter (Mannheim), Renner (Kastell) d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. Zu Hauptleuten befördert: die Oberleutenants der Reserve: Werner d. Schlesw.-Holst. Drag.-Regts. Nr. 13 (Mannheim), Schriger d. Leib.-Drag.-Regts. (2. Großh. Hess.) Nr. 24 (Mannheim). Zu Oberleutenants befördert: die Leutenants: Haupt d. Res. d. Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 (Mannheim), Koch d. Res. d. 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 (Karlsruhe), Pfefferle d. Landw. Feldart. 2. Aufgeb. (Freiburg). Zu Leutenants der Reserve befördert: die Bizefeldwebel bzw. Bizewachmeister: Hachslal (Karlsruhe), d. Inf.-Regts. Graf Laurenzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, Osner (Wörrach), Uhrig (Odenburg), d. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Wader (Offenburg), d. 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 68. Zum Leutnant d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert: Wüstel, Bizefeldweb. (Karlsruhe). Der Abschied bewilligt: dem Hauptmann Zimmermann d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. (Mannheim), m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.; dem Oberleutnant Effelborn d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Mannheim), m. d. Erlaubn. z. Tr. d. hess. Inf. 1. Aufgeb.; dem Leutnant Otto d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (I Mülhausen i. E.). — 15. Armeekorps. Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant der Reserve: Jorns d. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142 (Straßburg). — 16. Armeekorps. Der Abschied bewilligt: dem Oberleutnant der Reserve: Sieberlein d. 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 (Neuß). — Jäger und Schützen. Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant der Reserve: Ewert (Stodach). — Fuhrartillerie. Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant der Reserve: Grell d. 6. Bad. Fuhrart.-Regts. Nr. 14 (II Düsseldorf). — Besatzstruppen. Zum Hauptmann befördert: der Oberleutnant der Reserve: Weidgen d. Teleg.-Bats. Nr. 4 (IV Berlin). Zum Leutnant der Reserve befördert: der Bizefeldwebel: Voigtländer (Arensach), d. Teleg.-Bats. Nr. 4. — Im Sanitätskorps. Zum Oberarzt befördert: der Militärarzt der Reserve: Rindhardt (Heidelberg). Der Abschied m. d. Erlaubn. z. Tr. seiner hess. Inf. bewilligt: dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots: Dr. Stäudi (Mannheim). Der Abschied bewilligt: dem Oberarzt: Dr. Krüger d. Res. (Neußadt).
Im Veterinärkorps. Zu Stadsveterinären befördert die Ober-veterinäre Scheffele, Freier d. Res. (Karlsruhe), zu Ober-veterinären befördert der Veterinär der Res. Dr. Krug (Stodach). Herget, Prov.-Amts-Unt.-Inspektor in Karlsruhe, Schneider in Kastell; Grödelbach, Prov.-Amts-Inspektor in Schwerin, als Kontrolleur nach Jahr verlegt; Zahlmeyer Sauthoff vom 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76 der Titel „Ober-Zahlmeyer“ verliehen. — Im Beurlaubtenstande: Böttel (Heidelberg), Unter-Apotheker, zum Ober-Apotheker befördert, Dr. Bohnisch (Karlsruhe), Mehl (Vörrach), Ober-Apotheker der Abschied bewilligt.

ein rosiges jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte 'Jede Dame liebt' Streckenpferd-Seife die beste Lillienmilchseife von Bergmann & Co., Radobul. Preis à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Lillienmilch-Cream 'Dada' rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 90 Pfg.

Ein Witterungsumschlag — und trotz aller Abkürzung ist die Erkältung da, Husten, Halsentzündung, Verschleimung und sonstige Plagen des Katarrhs. Was tun? Die alten Hausmittel, meist wertlose Räucherkerzen, haben wenig Wert. Andere Erzeugnisse sind nicht immer harmlos. Ein vorzügliches und dabei unerschöpfliches Mittel, das die katarrahlschen Beschwerden prompt lindert, sind die, eine neue Mentholverbindung von langdauernder Wirkung enthaltenden Coryfin-Bonbons.
CORYFIN Bonbons

Ausstellungsmüdigkeit und die Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915.

Karlsruhe, 25. Nov. Mit der Badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst tritt im Jahre 1915 in Karlsruhe ein Unternehmen für die Zeit vom Mai bis Oktober auf den Plan, das weit mehr als ähnliche Ausstellungen das Prädikat „gemeinnützig“ verdient und sich jetzt schon im weitesten Maße des Interesses des Groß-, Hauses und der Förderung durch die obersten Staatsbehörden erfreuen darf.

Der Großherzog hat das Protektorat der Ausstellung übernommen und Prinz Max von Baden hat sich in entgegenkommendster Weise zur Ueberrahme des Ehrenpräsidiums bereit erklärt.

Jeder einigermaßen mit dem innersten Wesen unseres heutigen Wirtschaftslebens vertraute Mensch ist sich bewußt, daß eine Ausstellungsmüdigkeit in den Kreisen der Industrie Platz greift, vielmehr schon gefunden hat, und wer diese Tatsache noch nicht kennt, der kann's beinahe jeden Tag in den Zeitungen lesen. Sogar Weltausstellungen (z. B. San Francisco) üben keine Anziehungskraft auf die interessierten Kreise mehr aus bzw. der zu erwartende geschäftliche Erfolg wird ihrer Ansicht nach nicht mehr durch die für eine solche Ausstellung aufzuwendenden großen Kosten gedeckt.

Der Ausstellungsmüdigkeit in den Kreisen der Industrie Platz greift, vielmehr schon gefunden hat, und wer diese Tatsache noch nicht kennt, der kann's beinahe jeden Tag in den Zeitungen lesen. Sogar Weltausstellungen (z. B. San Francisco) üben keine Anziehungskraft auf die interessierten Kreise mehr aus...

padding und Etikettierung für Chemikalien, Nahrungsmittel, Getränke, Feinwaren, (Garne u.) das Auge des Besuchers auf sich zieht. Besonders wird Wert darauf gelegt, daß der einzelne Aussteller beim Aufbau seiner Gegenstände dem Gesamtschaffen der Ausstellung Rechnung trägt, um dadurch einen wohlwollenden künstlerischen Gesamteindruck auszulösen.

Um die Ausstellung in dem vorgesehenen Rahmen auszuführen, bedarf es nicht nur der tatkräftigen Mithilfe eines ansehnlichen Stabes ehrenamtlich wirkender Männer und einer treuen und sachverständigen Ausstellungsbeamtenhelfer, sondern die Ausstellung muß vor allem durch eine flächliche Anzahl Anmeldungen seitens der Industrie und des Handwerks auf eine finanziell gute Grundlage gestellt werden, ohne die keine Ausstellung gelingen kann.

In den bis jetzt erfolgten Anmeldungen spiegelt sich bereits genügend das Interesse an der Ausstellung wieder und ist, wie anfangs schon bemerkt wurde, der Grundstod zu einer guten Basis gelegt. Doch stehen noch manche Firmen aus. Jetzt heißt es für diejenigen, welche die Ausstellungsbedingungen erhalten, aber für später zurückgelegt haben in der Annahme, es sei noch zu früh, sich ebenfalls zu regen.

Als ob es für eine Anmeldung überhaupt zu früh ist! Nur nicht auf die lange Bank schieben! Bald wird die Zeit da sein, wo die zurückhaltenden Aussteller an geschlossene Türen klopfen, die vielleicht nur noch gegen teures Entgelt in Gestalt eines Spärg. Ausschusses auf die Plazette des Nachzügler einlassen. Jeder Interessent sei sich daher sobald wie möglich mit der Ausstellungsleitung wegen Belegung eines Raumes in Verbindung, damit er sich noch einen guten Ausstellungsplatz sichern kann.

Und wenn hier am Schluß, neben der großen Kellame, die die Ausstellungsleitung und der Verkehrsverein Karlsruhe betreiben werden, noch darauf hingewiesen sei, daß von dem weit über Baden hinaus bekannten Baukünstler, Oberbaurat Professor Dr. Billing, der gesamte Bauplan der Ausstellung stammt, der für sich allein ein Programm bedeutet, so mag jeder feststellen, deren es ja — wie die Geschichte lehrt — eine Menge gibt, ruhig alle Bedenken über Bord werfen. Die Stadt Karlsruhe und ihr Ruf gewinnen uns ein Gelingen dieser in so großzügigem Rahmen gedachten Ausstellung.

Wieviel Geld hat die Welt?

O.K. Die Frage, wieviel gemünztes Geld in einzelnen Kulturländern sich im Umlauf befindet, ist nicht so leicht zu beantworten. Es bedarf einer Menge statistischer Notizen und nicht etwa bloß jahrelanger, sondern jahrzehntelanger Beobachtungen, um annähernd sichere Ergebnisse zu erhalten. Während sich die staatlichen Prägestätten Europas mit diesem Problem erst seit kurzer Zeit beschäftigen, verfügt die Münze der Vereinigten Staaten über amtliche Aufstellungen, die etwa drei Jahrzehnte umfassen und somit besonderen Wert beanspruchen dürfen.

Bergleitet man die Ziffern, die in der Statistik für die einzelnen Jahre angegeben werden, so bemerkt man mit einzigem Ersiaunen, daß der Betrag der Münzprägung, speziell was das Gold angeht, mitunter die Totalsumme des in dem betreffenden Jahre zutage gebrachten Edelmetalls übertrifft. Diese merkwürdige Erscheinung er-

klärt sich daher, daß eine Menge abgenutzter oder wegen anderer Gründe (z. B. Wechsel des Münztypus) aus dem Verkehr gezogene Goldstücke eingeschmolzen werden und so den Totalbetrag der Prägung erhöhen. Für den Wechsel des Münztypus sei an Oesterreich-Ungarn, Chile, Deutschland (Reich) und Frankreich (1913: Ersatz der Nickel- und Kupfermünzen) erinnert. Außerdem kommt die Einschmelzung von Gold- und Silbergerät sowie Schmuckstücken, mit der sich die Prägeanstalten vieler Länder befassen, in Betracht. So hat z. B. die französische Münze eine ungeheure Menge von Gegenständen, die während der großen Revolution aus den Kirchen und Schließern geraubt worden waren, in Geldstücke verwandelt.

— Fragt man, wieviel von dem oben angeführten, während der letzten dreißig Jahre geprägten Münzfuß sich noch gegenwärtig im Umlauf befindet, so artmet die amerikanische Prägeanstalt, daß an Grund subtiler Berechnungen der Betrag auf 37 Milliarden 710 Millionen Mark für das laufende Jahr angegeben werden kann. Von dieser Summe entfallen auf die Goldmünzen 26 940 Millionen, auf die Silberstücke 10 770 Millionen Mark. Steht man die Berechnung an, wieviel Gold- und Silbergeld in den wichtigsten Kulturländern auf den Kopf der Bevölkerung entfällt, so ergibt sich nachstehende Tabelle. Die Zahlen sind in Mark ausgedrückt.

Table with 2 columns: Country, Gold, Silver. Countries listed: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Spanien, Vereinigte Staaten.

In dieser Ausstellung fallen die sehr hohen Ziffern für Frankreich (Total: 165 6 Mark Gold- und Silbermünzen), die Vereinigten Staaten (108 Mark) und die Schweiz (97 6 Mark) auf, sowie andererseits die schwachen Beträge für zwei am Weltmarkt so stark beteiligte Länder, wie es Deutschland und Belgien sind. Hier muß daran erinnert werden, daß die Menge des im Umlauf befindlichen gemünzten Geldes keineswegs erst das Reichtum des betreffenden Landes widerspiegelt. Selbst wenn man von dem Stod der staatlich garantierten Banknoten absieht, kommen vor allem die durch industrielle Anlagen, Immobilien anderer Art, Bodenschätze, Fruchtbarkeit des Landes, Maßbräutheit uvm. repräsentierten Werte in Betracht. Unter diesem Gesichtspunkt behauptet das moderne Deutschland seinen Zielbewußt errungenen Platz unter den ersten Völkern der Erde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

25. Nov.: Emil Fütterer von Muggensturm, Einflößer hier, mit Marie Bader von Waghingen; Jakob Stein von Holzhausen, Wagenführer hier, mit Eliza Dehrlich von Berben; Otto Steinbrunn von Selenbach, Kesselerheber hier, mit Rosine Kuster von Jussau; Wilh. Sohn von Nieschen, Schneider hier, mit Berta Rau von Kleinbottwar; Karl Durbau von Frelstett, Bäcker hier, mit Sofie Hees von Engweihingen.

21. Nov.: Ana, B. Wilsch, Schleifer, Milchhändler. — 22. Nov.: Rudi Otto Franz, A. Runo Weber, Schlosser.

22. Nov.: Ludwig Reger, Tagelöhner, Witwer, alt 57 Jahre. — 23. November: Magdalena Maier, alt 69 Jahre, Witwe des Steuererhebers Peter Maier.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 26. Nov.: 3 Uhr: Magdalena Maier, Steuererheberin, Marienstr. 2. — 3 Uhr: Anastasia Westermann, Stadttagelöhnerin, Kienstr. 1.

OSKAR SUCK Inhaber G. Tillmann-Matter Hofphotograph 14928 Kaiserstrasse 223 Telephon 100 Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie

Billig zu verkaufen: Herren-Gapes, Herren-Neberzieher, Neberzieher für Kinder in allen Größen, eine große Partie Kinderanzüge, ca. 1000 Mr. Stoffreste, Herren- und Damenschirme in Seide und Halbeide.

Thürmer-Pianos aufergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos in mittlerer Preislage. Alleinige Vertretung: Ludwig Schweisgut Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

Hustentod mit Firmadruck liefert reich und billig die Drucker der „Bad. Presse“

Tee mit feinstem Herbstleuwer frisch eingetroffen. Wohlgeschmack u. Ausgiebigkeit erhöht durch fachgemäße Mischung, der 30jährige Erfahrung zu Grunde liegt. Russische Mischung: Mk. 2.40, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.40.

Schinken! Größere Sendung der beliebten kleinen Schinken im Gewichte von 3/4 - 1 1/2 Pfund per Pfund Mk. 1.40 in prachtvoller Ware heute eingetroffen. Gustav Bender Hoflieferant 5 Lammstraße 5 am östlichen Kaiserstr. und Rintel

Italienischer Salat empfiehlt in feinsten tadelloser Zubereitung täglich frisch. Karl Hager Hoflieferant, 19017 Erbprinzenstr. 5, nächst dem Rondellplatz. Telephon 858

Reinert's Zahn-Atelier Kaiserstr. 126. - Telephon 2573. Schonendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Personen. Fast schmerzlos Zahnziehen. — Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben.

Diwans klass. Diwans von 35 Mk. an. Flur- u. Garderobeneichen, von 15 Mk. an mit 5% Extra-Rabatt bis incl. 1. Dezember. 19098 Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Vollst. Bett 35.— Vertikow 32 M., schöne Reisekoffer, 2 weiche Koffer, 2 Schüsseln, Schrank, Bildstöße u. Diwan von 25 M., Badstube 6 M., Servier-, Zimmer- u. Küchenschränke von 3 M., Küchenstuhl 12 M., Koffer, Spiegel, Silber, eis. Bett u. Matr. 12 M., Sekretär, Stühle 2 M. 241197 Steinh. 9, im Hof.

Zu verkaufen 1 Kinderwagen 2 Spiegel, ca. 60/200 cm 19072.2.1 1 Kaffeetisch 1 vollst. Kinematogr. Apparat 1 Wobeldampfmischinchen 3ähringerstr. 35, 1.

Was wissen Sie von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Aerge, Zeit, Arbeit und Geld! Persil das selbsttätige Waschmittel Der grosse Erfolg! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

Besten Zahler abgeleitet Herren- und Damenschleier, Schuhe, Stiefel u. i. w. Holzkarte genügt. Summe ins Gaus. 241174.2.1 J. Krauner, Schwabenstr. 19.

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Kindern Nachhilfsstunden in allen Fächern. Offerten unter Nr. 240891 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 32

Welche Firma liefert die neue Damengummiwinde zum Wiederverkauf. Offerten unter Nr. 241175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Schönes, hartes Herrenrad (Freilauf), wie neu, umständlich bill. 241205 Amalienstr. 49, Hagenau.

Bis Donnerstag, den 27. November einschl. Auf grosse Posten Waren

10% Rabatt in bar.

Günstige Gelegenheit zur Deckung des Weihnachts-Bedarfs.

W. Boländer

Kaiserstraße 121.

19066

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein innigstgeliebter Vater

Georg Hörner

Kassendiner a. D.

ist heute morgen 10 Uhr im 83. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frieda Hörner

Karlsruhe, den 25. November 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 11 Uhr statt. — Trauerhaus: Yorkstr. 34. Beileidsbesuche und Blumenspenden bitte gütigst zu unterlassen. B41206

Berichtigung.

Das Inserat betreffend Danksagung Ludwig Luger

wurde durch ein Versehen des Inseraten-Metteurs zwei Tage früher gebracht, als vom Auftraggeber bestimmt war. Expedition der „Bad. Presse“.

Zweijährig - Freiwillige Schmiede

mit bestandener Schmiedegesellenprüfung, die am Schluß ihrer Dienstzeit die Befähigung zum Betriebe des Aufschlagswerkes erlangen wollen, zum Herbst 1914 gesucht. H. II. Abteilung, Bad. Feldartill. Regt. Nr. 50, Karlsruhe, Postfach 18888.3.2

Buchführungs-

Arbeiten jeder Art bei strengster Disziplin, genaue Honorar, Versicherung v. Betriebsabw., Teilhaber, Gründl. v. Gesellschaften, Aufsichtsrat, selbständ. Kaufm. Auch auswärts! Gef. Off. unt. B40661 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Erfinder!

Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch 4268a Patentbüro H. Haller, Pforzheim, Telefon 205.

Sein Blüchdiwan

von 35 A an. 339968.14.8 Sexauer, Maurerstr. 13. Schön hoch, Bett 45 A, pol. Letzen 25, 30, 35 A, Gaskerbtisch, Servierisch, Tisch, Schrank, Spiegel, Damenabrad, sehr billig. Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Alle 1/2 Geige

Wittolin und Viehbaumtänze sofort sehr billig abzugeben. 441199 Jähringerstraße 33, Hof.

Stellen-Angebote.

Stellung d. 2-5mon. Kurs, als Buchh., Resident, Verwalter, Prop. frei. Dr. Küstner, Leipzig-LI. 140, 1700 Chfs such. Beamte hier.

geeigneten Herrn

zur Akquisition am Blöde selbst. Offert. m. Photogr., Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 19095 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kommisstelle

Jungere, militärfreier Mann mit schöner Schrift und guter Empfehlung findet in einer Vermögensverwaltung Oberbedienst. Offert. unter Nr. 8080a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofortigen Verdienst

erhalten begehren. Leute. Zu erfragen unter Nr. B41154 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Sichere Existenz

mit jährl. Einst. 6. ev. 6000 M. und mehr findet strebsamer Herr oder Dame als Stillehalter einer Versicherungsgesellschaft. Post für ledigmann in Stadt oder La. d. Kapital, Kenntnisse, haben nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufs als Nebenberw. 2-3 Stund. tägl. Streng reelle Sache. Auskunft Poststr. d. 6, 7, Daub & Co., Dresden-N.A. I.

Wer

sucht eine gute selbstständige Existenz? Nachkenntnisse nicht nötig, daher für jed. Mann, der über einige 100 M. verfügt. Geheilt. Offerten unter Nr. B40936 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.8

Manufakturwaren-Geschäft

sucht einen Stadtreisenden und Einkäufer. Gefl. Offerten u. Nr. B41106 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausierer

finden inmehrwärts dauernde und lohnende Beschäftigung. Hoher Verdienst. 441128.2.2 P. Mehrer, Rintfleischstr. 7.

Tüchtiger Hausierer

oder Hausierer gesucht. 441147 Jähringerstr. 26, part.

Bank sucht Lehrling oder Bolontär.

Offerten unter Nr. B41156 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Uniformschneider.

Auf Waffenzüge geübte Seimarbeit. Offert. unter Nr. 19070 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Jungere Mann kann sich als

Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit einzutreten in den neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 64 J. Telefon Nr. 49.

Tüchtige Köchin

sofort gesucht. 440910.3.2 Frau Major Nicolai, Badstraße 23.

Mädchen

wird auf 1. Dez. gesucht, welches die Hausarbeiten gründlich versteht und etwas nähen kann. 441002 Kaiserstraße 105, IV.

Dienstmädchen

ge sucht, das bürgerl. Kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf sofort oder später. Gute Zeugnisse erforderlich. 441092 Näheres Vorfeldstraße 20, I.

Mädchen-Gesuch.

Suche per 1. Dez. ein Mädchen, am liebsten vom Land, für Hausarbeit. Offert. unter Nr. 8234a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

das auch kochen kann. Lohn 80 A. Offert. mit Zeugnis an 8234a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nach Frankreich

suche ich wohlerzogene Mädchen in garantierter solider Häuser. Frau Marie Dohardt, Zuntgart, 74 Braichstraße 27, 338520 gewerblich-mässige Stellenvermittlung für Frankreich. (Gest. 1868).

Monatsfrau

sauber u. auserl. für täglich vorm. gesucht. Was sagt unter Nr. 18059 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwald-Sanatorium

sucht für sofort tüchtige Bügelmädchen. Offerten unter F. K. 4932 an Rudolf Woffe, Karlsruhe i. B. 19095.2.2

Stellen-Gesuche.

Jung. Kaufmann mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht gestützt auf prima Zeugnisse Stellung per sofort oder später. Offerten unter Nr. B41060 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jungere Mann

welcher in Maschinenzeichnen und Stenographie gut bewandert ist, sucht Stellung. 2.1 Gefl. Offerten unter Nr. B41197 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neben - Verdienst

gleich welcher Art, nach Feierabend von 5 Uhr nachmittags. Offerten unter Nr. B41178 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Lehrstelle

sucht intell. J. Mann, 18 J., Primarstufe, Französl. Engl., in Handelskaufe oder Industrie. Offerten erbet. unt. Nr. 8251a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Perfekte Stenotypistin

sucht zum 1. Januar Stellung in Karlsruhe oder Umgebung. Off. an L. S., Berlin S.O. 16, Köpenickerstraße 101, IV, bei Güttmann. 440916.3.3

Fräulein

mit schöner Handschrift sucht Seimarbeit. Offert. unt. B41137 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Chauffeur

ausbilden, zu jeder Zeit einzutreten in den neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 64 J. Telefon Nr. 49.

Tüchtige Köchin

sofort gesucht. 440910.3.2 Frau Major Nicolai, Badstraße 23.

Mädchen

wird auf 1. Dez. gesucht, welches die Hausarbeiten gründlich versteht und etwas nähen kann. 441002 Kaiserstraße 105, IV.

Dienstmädchen

ge sucht, das bürgerl. Kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf sofort oder später. Gute Zeugnisse erforderlich. 441092 Näheres Vorfeldstraße 20, I.

Mädchen-Gesuch.

Suche per 1. Dez. ein Mädchen, am liebsten vom Land, für Hausarbeit. Offert. unter Nr. 8234a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

das auch kochen kann. Lohn 80 A. Offert. mit Zeugnis an 8234a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nach Frankreich

suche ich wohlerzogene Mädchen in garantierter solider Häuser. Frau Marie Dohardt, Zuntgart, 74 Braichstraße 27, 338520 gewerblich-mässige Stellenvermittlung für Frankreich. (Gest. 1868).

Monatsfrau

sauber u. auserl. für täglich vorm. gesucht. Was sagt unter Nr. 18059 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Elektrotechniker

mit guter Vorbildung und praktischen Erfahrungen für Akquisition und Montageleitung in dauernde Stellung per sofort gesucht. Offerte unter Nr. 18923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Amalienstr. 29, 4. St., moderne, m. all. Komfort

verlebene 7 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, elektr. Licht, Zentralheizung u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näb. bei im Baden. 19091

Gartenstr. 54, gerade

Kaiserstraße 205, 4. St. saubere 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammer und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder im Laden Gutgeschäft Wilhelm. 18927

Kriegstraße 140, part.

Schwabenstraße 5 sind 2 freundl. Zweizimmerwohnungen mit Zubeh. an Familien von 2 bis 3 Personen sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 440920

Sofienstraße 168, Ecke Poststraße

ist freundl. 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. u. Vorgarten auf 1. Jan. od. später zu vermieten. Näheres Ebnelstraße 9, II.

Zirkel 33, IV.

Ecke der Herrenstraße, ist ein freundl. möbl. Zimmer an beher. Herrn, vom 1. Dezbr. ab, zu vermieten. 441129

Manfardenzimmer, hell tapeziert

mit Ofen, unmöbliert zu verm. Näb. Kaiserstr. 199, III, St. 440956

Möbl. Manfardenzimmer

zu vermieten. Preis 10 A monatlich. 441044 Zu erst. Kriegstr. 159, VI.

Solider Arbeiter Schlafstelle.

findet billige Manfardenzimmer an Frau, über Herrn auf 1. Dez. zu vermieten. 441183

Douglasstraße 18, 2 Treppen

hoch, schönes möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 441169

Gartenstraße 7, 1. Treppe

hoch, ist ein schönes, großes gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 441118

Gernstraße 58, III, 1. St.

ist möbl. Zimmer an beher. Arbeiter oder Fräulein billig zu verm. 441107

Gebellstraße 11, 3 Treppen

ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Marktplatz preiswert zu vermieten. 441164

Girlichstraße 7, II., sind 2 gut möbl., freundl. Zimmer mit Gas

sofort oder 1. Dezember zu vermieten. 441036

Sollstraße 15

Zimmer einzeln od. zusammen zu vermieten, freie ruhige Raue. 441184.2.1

Kaiserstraße 33, IV., ist gut möbl.

Zimmer mit separatem Eingang, ist auf 1. November billig zu vermieten. 441172

Kaiserstraße 175, 3 Treppen

höch. möbl. Zimmer, möbl. (Schreibtisch, Wäderschrank) mit oder ohne Pension f. 65 M. zu vermieten. 441069.3.2

Kreuzstraße 20, 1 Treppe

hoch, ist großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 441146

Kriegstraße 118, 1 Tr., ist ein sehr

gut möbl., schönes Erler-Zimmer mit Diplomast billig zu vermieten. 441162

Wartestr. 10, 8. Stod., ist ein gut

möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, leicht zu vermieten. 441074

Ruppertsstraße 20, Haus 1, III.

ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 441146

Scheffelstraße 6, II. St., Wohn- u.

Schlafzimmer, sehr gut möbliert auf 1. Dez. zu vermieten. 441096

Waldfraustraße 20 sind 2 schöne u.

möblierte Manfardenzimmer (sof. od. 1. Dez. zu vermieten. Näb. im 4. Stod. links. 441082

Waldfraustraße 22, I., gut möbl.

Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 441173

Miet-Gesuche

Kleine Werkstatt oder Schopf, ebener Erde, gesucht auf 1. Dezbr., nächst Kronenstr. oder Jähringerstraße. Zu erfragen Gertrudstr. 24. I. Ditts. Mühlbürg

3-4 Zimmerwohnung

Dochpart. oder 1. Stod. in guter Lage der Südstadt, von einer Verlässlichen-Unterbant per 1. April als Büro zu mieten gesucht. Preis etwa 600 Mark. Offerten unter Nr. 18909 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sum 1. April

geräumige 3-4 Zimmerwohnung 2. oder 3. Stod mit moderner Bequemlichkeit von 2 Damen gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 441085 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.1

2-3 Zimmerwohnung

in m. Bad, Mädchen-Zimmer, Speisekammer, in best. Haus in Karlsruhe od. Vorort Durlach bevorzugt. Offerten mit Preisangabe und genauer Angabe d. Zone u. Wohnverbind. erbet. unt. T. 3704 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Gesucht 2-3 Zimmerwohnung

in gutem Hause der Ost- oder Weststadt von Mieter ohne Kinder auf 1. April. Offert. unt. B41159 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmerwohnung mit Gas

auf 1. Febr. zu mieten gesucht. West- oder Südstadt bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Nr. 441180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Brautpaar sucht auf 1.

Dezbr. saub. möbl. Zimmer, wo möglich gefastet zu, an Heftigen mit Klavier. 441167 Offerten unter R. C. 100 Hauptpostlagernd

Jung. Herr sucht schön möbliertes

Zimmer, wenn möglich mit 2 Bett. von 2 Herrn gesucht in der Südt. Gefl. Angeb. unter B41160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer mit 2 Betten

juden 2 sol. pünftl. Arbeiter, zwischen Marktplatz und Mühlburgerort, auch Winterhaus. Offerten unter Nr. B41141 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gehepar sucht 1-2 möblierte Zimmer mit Küche. Offerten mit Preisangaben unter Nr. 441025 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



Der Einländer von 12 verschiedenen ABC-Anzetteln erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Rünlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz

Massen-Angebote!

□ Weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen! □

Teppiche, Decken, Gardinen

Besonders beliebte praktische Weihnachtsgeschenke!

Madras - Garnituren	Lambrequin mit Fransen . . .	16.50	14.00	11.50
Erbstüll - Stores	schöne Muster mit Volant . . .	7.50	4.50	2.85
Erbstüll-Bettdecken	über 2 Betten mit Volant . . .	18.00	12.50	8.50
Erbstüll-Bettdecken	über 1 Bett, mit Volant	8.50	6.50	3.85
Erbstüll-Brise-bises	mit Volant Paar	2.50	1.85	0.95
Engl. Tüll - Gardinen	sehr gute Qualitäten . . Meter	1.45	1.25	0.85
Engl. Tüll - Gardinen	abgepasst, gute Qualität . Paar	12.50	7.50	5.75

Soweit Vorrat

	ca. 300x400	250x350	200x300	160x240	130x200
Plüsch-Teppiche grosse Auswahl	—	85 ⁰⁰	38 ⁰⁰	24 ⁰⁰	14 ⁵⁰
Bouclé-Teppiche nur neue Zeichn.	—	58 ⁰⁰	35 ⁰⁰	23 ⁵⁰	—
Deutsche Perser-Teppiche	157 ⁰⁰	108 ⁰⁰	78 ⁰⁰	32 ⁰⁰	24 ⁰⁰
Axminster - Teppiche	75 ⁰⁰	36 ⁰⁰	19 ⁰⁰	14 ⁵⁰	9 ⁵⁰
	ca. 300x400	275x350	200x300	200x250	150x200
Inlaid-Linoleum-Teppiche	48 ⁰⁰	35 ⁰⁰	24 ⁰⁰	16 ⁵⁰	8 ⁵⁰
Boden-Läuferstoffe schöne Fantasie-Muster . . . Meter		1.95	1.25	0.85	
Boden-Läuferstoffe Bouclé, praktische Farben . . . Meter		3.50	2.25	1.85	
Bett-Vorlagen Bouclé oder Tapestry, in verschiedenen Größen .		2.85	2.75	1.95	
Bett-Vorlagen Plüsch, Perser- und andere Muster		7.50	4.25	2.85	
Fell - Teppiche schöne, solide Qualitäten in grosser Auswahl . .		9.50	6.75	2.95	

Filztuch-Tischdecken modern bestickt	3.75	2.50	1.65
Plüsch-Tischdecken bordeaux oder oliv	15.00	12.50	7.50
Künstler-Decken waschechte Qualitäten	6.50	4.75	2.90
Reise-Decken plüsch- oder kamelhaarfarbig	12.00	8.00	5.50
Reise-Decken Kamelhaar, schönes Weihnachtsgeschenk .	42.00	28.00	18.50
Chaiselongue-Decken Perser Muster	28.00	19.00	14.50
Chaiselongue-Decken neue Muster, mit Franse	12.00	9.75	6.75

Stepp-Decken doppelseitig, in verschiedenen Farben . . .	16.00	10.50	7.85
Stepp-Decken einseitig, bord., schön gesteppt	3.50	5.50	3.90
Schlaf-Decken Halbwole, Jacquard-Muster	9.75	7.50	5.85
Schlaf-Decken schön gemustert, grosses Sortiment . . .	5.50	4.75	2.95
Biber-Betttücher farbig gestreift, solide Qualität . . .	2.65	1.95	1.45
Biber-Betttücher glatt weiß oder weiß mit roter Kante .	2.45	1.95	1.25

Ihre Dienstboten

Können sehr tüchtig sein und Ihre vollste Zufriedenheit erreichen und doch sind sie machtlos, wenn es sich darum handelt, beim Reinigen von Teppichen Ansammlungen von Staub zu verhüten, die gesundheitsschädlich wirken. Da erscheint ein Helfer in der Not! Unser neu aufgenommenes + + + + +

Hand-Vacuum-Apparat

erledigt diese große u. unangenehme Arbeit spielend leicht, im Zeitraum einiger Minuten. Das lästige Klopfen n. Bürsten ihrer Teppiche fällt vollständig fort. Ein Kind ist im Stande große Flächen staubiger Teppiche etc. in einigen Minuten ohne jede Mühe zu reinigen. Vollkommen neue, tadellose Konstruktion. Lassen Sie sich diesen für Ihr Haus unentbehrlichen Apparat in unserer Teppichabtlg. kostenlos vorführen. Sie werden überrascht sein!

Allein-Verkauf für Karlsruhe bei

Geschwister Knopf.

Preis dieses Apparates 30 Mtr. Das praktischste Weihnachts-Geschenk + +

Auf Wunsch werden gekaufte Teppiche bis Weihnachten + + + kostenlos aufbewahrt.

Für Dekoration etc.

Madras-Stoffe auf schwarzem Fond . . . Mtr.	4.50	3.50	2.25
Gobelin-Stoffe f. Sofa-Bezüge m	5.75	4.75	3.85
Biedermeier-Leinen Meter	1.95	1.45	1.10
Plüsch-Fries f. Fenster-Mäntel m	3.85	2.45	1.95

Heute Künstler-Konzert.
in unserem + + + + +
Erfrischungsraum

KNOPF

Mittwoch **Doppelte Rabattmarken** Donnerstag

auf sämtliche Artikel, mit Ausnahme von Lebensmitteln, Markenartikeln, Nähgarnen und Sonder-Angeboten.